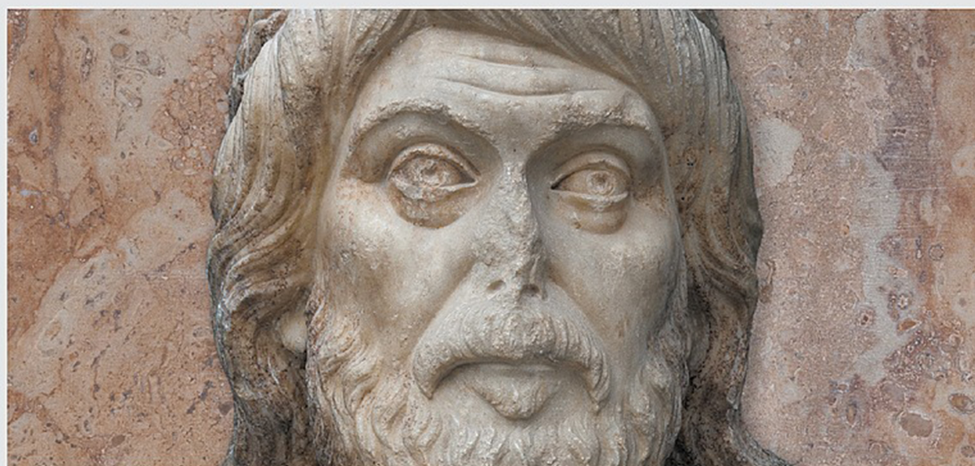


# „Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“

Herausgegeben von  
Peter Gemeinhardt und  
Ilinca Tanaseanu-Döbler



*Studies in Education and Religion in Ancient and  
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs 1*

---

**Mohr Siebeck**

SERAPHIM  
Studies in Education and Religion  
in Ancient and Pre-Modern History  
in the Mediterranean and Its Environs

Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther  
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer  
Susanne Götde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth  
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger  
George Van Kooten · Markus Witte

1





# „Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“

Religiöse Bildung in historischer Perspektive

Herausgegeben von  
Peter Gemeinhardt  
und Ilinca Tanaseanu-Döbler

Mohr Siebeck

PETER GEMEINHARDT, geboren 1970; 1990–96 Studium der Ev. Theologie an den Universitäten Marburg und Göttingen; 2001 Promotion zum Dr. theol. an der Universität Marburg; 2003 Ordination zum Pfarrer der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck; 2006 Habilitation an der Universität Jena; seit 2007 Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Universität Göttingen; seit 2015 ebendort Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Bildung und Religion“.

ILINCA TANASEANU-DÖBLER, geboren 1979; 1997–2002 Studium der Religionswissenschaft, Biblischen Theologie und Philosophie an der Universität Bayreuth; 2005 Promotion in Religionswissenschaft an der Universität Bayreuth; 2012 Habilitation an der Universität Bremen; seit 2015 Professorin für Religionswissenschaft – Schwerpunkt Europäische Religionsgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen.

ISBN 978-3-16-155856-6 / eISBN 978-3-16-155913-6

DOI 10.1628/978-3-16-155913-6

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Minion Pro gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Den Umschlag entwarf Uli Gleis in Tübingen. Umschlagabbildung: © Akropolismuseum, Photo: Socratis Mavrommatis.

Studies in Education and Religion in Ancient  
and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs  
(SERAPHIM)

Herausgegeben von Peter Gemeinhardt, Sebastian Günther,  
Ilinca Tanaseanu-Döbler und Florian Wilk

Editorial

Bildung und Religion stehen in Antike und Mittelalter im Wechselverhältnis zueinander – fruchtbar oder auch konflikthaft. Der Blick auf dieses Spannungsfeld eröffnet neue Perspektiven auf Bildungsprozesse und auf religiöse Entwicklungen sowie auf die zugehörigen kulturellen, sozialen und politischen Konstellationen. Die Reihe *Studies in Education and Religion in Ancient and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs (SERAPHIM)* dokumentiert Untersuchungen in diesem Feld. Sie steht in enger Verbindung mit dem Forschungsprogramm des DFG-Sonderforschungsbereichs 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“ an der Georg-August-Universität Göttingen und den daran beteiligten Fächern (Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte der Spätantike und des Mittelalters, Religionspädagogik, Klassische Philologie, Koptologie, Christlicher Orient, Klassische Archäologie, Alte und Mittelalterliche Geschichte, Religionswissenschaft sowie Arabistik und Islamwissenschaft). Die Reihe ist darüber hinaus aber auch für Forschungsarbeiten aus weiteren relevanten Disziplinen offen.

Phänomene und Konstellationen werden entsprechend interdisziplinär und komparatistisch analysiert. Dabei umfasst „Bildung“ als ein leitender Oberbegriff Prozesse der Sozialisation (in Familie und Gesellschaft), der Erziehung (durch Lehrer und andere Autoritäten) und der selbstbezüglichen Herausbildung kritischer Reflexionsfähigkeit über Gott, Welt und Selbst; „Religion“ wiederum zielt als komplementärer Oberbegriff auf Diskurse, Handlungsweisen, Praktiken und Institutionen, die sich auf ein Gegenüber beziehen, das jenseits der alltäglichen menschlichen Erfahrung verortet ist. Geschichtliche Gegebenheiten werden dabei im Horizont aktueller Fragen untersucht, um das Nachdenken über Fragen der? Bildung und Religion in der Gegenwart anzuregen, in die historische Konstellationen – in vielfältiger Brechung – hineinwirken.



## Vorwort

Was ist religiöse Bildung? Welche Bildung wird von, in und über Religionen und religiösen Gemeinschaften vermittelt? Wer sind die Akteure solcher Bildungsprozesse, und in welchen institutionellen Settings erfolgen Vermittlung, Erwerb und Weitergabe religiöser Bildung?

Diese und weitere Fragen konturieren die Forschungsagenda des Sonderforschungsbereichs „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“, der im Jahr 2015 an der Georg-August-Universität Göttingen eingerichtet wurde. Der vorliegende Band dokumentiert die Beiträge zu einer öffentlichen Vorlesungsreihe, die im Wintersemester 2016/17 stattfand. Der Titel „Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“ entstammt dem Werk des christlichen Theologen Origenes (gest. 253 n. Chr.); er deutet bereits an, dass der Fokus der Vortragsreihe und dieses Bandes auf den Bildungsinstitutionen liegt, von denen aus die oben aufgeworfenen Fragen in den Blick genommen werden. Dem Ansatz des Sonderforschungsbereichs gemäß wurden die übergreifenden Leitfragen jeweils in konkreten religionskulturellen Kontexten thematisiert. Die Erträge für das interdisziplinäre Gespräch im Sonderforschungsbereich – und darüber hinaus – summiert das Nachwort. Der Vortragscharakter sollte in der Veröffentlichungsfassung bewusst beibehalten werden, da der vorliegende Band Denkprozesse dokumentieren statt fertige Ergebnisse präsentieren soll. Er versteht sich primär als Einladung, das Gespräch intra- und interdisziplinär fortzusetzen.

Als Herausgeber haben wir zu danken, zuallererst natürlich den Autoren und Autorinnen, die zunächst als Vortragende zu der Vorlesungsreihe beigetragen und dann ihre Manuskripte zu Aufsätzen ausformuliert haben. Unser Dank gilt auch den Kollegen im Herausgeberkreis der neu begründeten Reihe SERAPHIM, deren Zielsetzung im Editorial dargelegt wird und die mit dem vorliegenden Band ihren Anfang nimmt. Zu danken ist auch dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten SFB 1136, in dessen Kontext der Band entstanden ist und von dem mehrere Teilprojekte beteiligt sind (A 02, A 03, B 01, B 04, C 01, C 04, C 05, D 03 und D 05), und dem Vorstand des SFB, der für die Drucklegung finanzielle Unterstützung gewährt hat. Ebenso sei dem Verlag Mohr Siebeck, namentlich Herrn Dr. Henning Ziebritzki, Frau Katharina Gutekunst sowie Frau Susanne Mang, für die Zusammenarbeit bei der Drucklegung gedankt. Im Sonderforschungsbereich hat Frau Dr. Karin Gottschalk die



Hauptlast der Organisation der Vorlesungsreihe getragen, während Frau Levke Bittlinger die Erstellung des Bandmanuskripts begleitet hat; auch ihnen sei sehr herzlich gedankt, last but not least auch den Hilfskräften, die die redaktionelle Arbeit und die Erstellung der Register übernommen haben: Laura Fee Brand, Nele Cohrs und Louisa Meyer sowie anfangs auch Nina Wagenknecht.

Göttingen, im November 2017

Peter Gemeinhardt  
Ilinca Tanaseanu-Döbler

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	IX
PETER GEMEINHARDT	
„Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen.“ Institutionen religiöser Bildung in interdisziplinärer Perspektive .....	1
TANJA S. SCHEER	
Griechische Heiligtümer als Vermittler religiösen Wissens? Das Orakel von Delphi .....	25
REINHARD G. KRATZ	
Religiöse Bildung in der Hebräischen Bibel und in den Texten vom Toten Meer. Eine Gedenkrede zu den Novemberpogromen von 1938	51
ELISABETTA ABATE	
„Woher wissen wir, dass die Ehre seines Schülers einem Menschen lieb wie er selbst sein soll?“ Zur religiösen Unterweisung im frühen rabbinischen Judentum .....	69
PETER VON MÖLLENDORFF	
„Dieser ans Kreuz geschlagene Sophist“. Vom Umgang mit religiösen Erweckern bei Lukian .....	85
ILINCA TANASEANU-DÖBLER	
„Damit die Nachfolge Platons rein und unverfälscht bewahrt werde“. Religiöse Bildung und Institutionalität in spätantiken Philosophenschulen	101
BALBINA BÄBLER	
Für Christen und Heiden, Männer und Frauen: Origenes' Bibliotheks- und Lehrinstitut in Caesarea .....	129

PETER GEMEINHARDT / TOBIAS GEORGES Vom philosophischen Schulbetrieb zum kirchlichen Katechumenat: Institutionalisierungen religiöser Bildung im spätantiken Christentum ...	153
MARIA MUNKHOLT CHRISTENSEN / IRENE SALVO Die Familie als Ort der religiösen Bildung: Das antike Athen und das spätantike Christentum .....	177
DMITRIJ F. BUMAZHNOV Zwischen Schule und Schweigen: Der hl. Isaak von Ninive und die ostsyrischen „Schulphilosophen“ .....	201
SUSANNE TALABARDON LernOrte im spätantiken Judentum .....	221
SEBASTIAN GÜNTHER „Nur Wissen, das durch Lehre lebendig wird, sichert den Eingang ins Paradies.“ Die Madrasa als höhere Bildungseinrichtung im mittelalterlichen Islam .....	237
HEINZ HALM Al-Azhar und Dār al-‘ilm. Forschungs- und Lehranstalten der Fatimiden in Kairo .....	271
GERT MELVILLE Ist religiöse Bildung institutionalisierbar? Beobachtungen zu klösterlichen Befunden des Mittelalters .....	279
ILINCA TANASEANU-DÖBLER/PETER GEMEINHARDT Nachwort .....	299
Die Autorinnen und Autoren .....	307
Register .....	313

## Abkürzungsverzeichnis

AGJU	Arbeiten zur Geschichte des antiken Judentums und des Urchristentums
AHAW	Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
AKG	Arbeiten zur Kirchengeschichte
AMSS	Acta martyrum et sanctorum Syriace
AV.S	Archa Verbi. Yearbook for the study of medieval theology. Subsidia
BEHEc	Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique
BERG	Beiträge zur europäischen Religionsgeschichte
BE(S)	Biblische Enzyklopädie
BETHL	Bibliotheca Ephemeridum Theologicarum Lovaniensium
BGPhTh	Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen
BGrL	Bibliothek der griechischen Literatur
BJSt	Brown Judaic Studies
BRSLR	Biblioteca della Rivista di storia e letteratura religiosa. Studi e testi
BTAVO.B	Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Reihe B, Geisteswissenschaften
CAG	Commentaria in Aristotelem Graeca
CChr.SL	Corpus Christianorum. Series Latina
CEAug	Collection des études augustinienes
CNT	Coniectanea neotestamentica
COMES	Civitatum Orbis Mediterranei Scripta
CRINT	Compendia rerum Iudaicarum ad novum testamentum
CSCO	Corpus scriptorum Christianorum orientalium
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum
CStS	Collected Studies Series
CUFr	Collection des universités de France
DJD	Discoveries in the Judaeen desert
EvTh	Evangelische Theologie
FC	Fontes Christiani
GCS	Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte
HRWG	Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe
HThR	Harvard Theological Review
HUCA	Hebrew Union College Annual
JAJS	Journal of Ancient Judaism. Supplements
JbAC	Jahrbuch für Antike und Christentum
JbAC.E	Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband
JBL	Journal of biblical literature
JECS	Journal of Early Christian Studies
JQR	Jewish Quarterly Review

JSHRZ	Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit
JSIJ	Jewish Studies. An internet journal
JSI.S	Journal for the Study of Judaism in the Persian, Hellenistic and Roman Period. Supplements
JSSt	Journal of Semitic Studies
JudChr	Judaica et Christiana
KfA.E	Kommentar zu frühchristlichen Apologeten. Ergänzungsband
KKR	Kirche, Konfession, Religion
KSfTh	Kohlhammer-Studienbücher Theologie
MAAG	Münchener Arbeiten zur Alten Geschichte
MSU	Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
NBS	Numen. International Review for the History of Religions. Book Series
OBC	Orientalia biblica et christiana
OBO	Orbis biblicus et orientalis
OCA	Orientalia Christiana analecta
OCT	Oxford Classical Texts
OLA	Orientalia Lovaniensia analecta
OPOe	Orientalia – Patristica – Oecumenica
PBA	Proceedings of the British Academy
PETSE	Papers of the Estonian Theological Society in Exile
PG	Patrologiae cursus completus. Series Graeca
PL	Patrologiae cursus completus. Series Latina
PO	Patrologia orientalis
PTS	Patristische Texte und Studien
Qedem	Qedem. Monographs of the Institute of Archaeology, Jerusalem
RAC	Reallexikon für Antike und Christentum
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
RGVV	Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten
RMP	Rheinisches Museum für Philologie
RT	Rabbinische Texte
SAPERE	Scripta antiquitatis posterioris ad ethicam religionemque pertinentia
SBS	Stuttgarter Bibelstudien
SC	Sources chrétiennes
SERAPHIM	Studies in Education and Religion in Ancient and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs
SHG	Subsidia hagiographica
SJLA	Studies in Judaism in Late Antiquity
SLAEI	Studies in Late Antiquity and Early Islam
SOKG	Studien zur orientalischen Kirchengeschichte
SPA	Studien der Patristischen Arbeitsgemeinschaft
STAC	Studien und Texte zu Antike und Christentum
STDJ	Studies on the Texts of the Desert of Judah
StRB	Studien zur religiösen Bildung
ThLZ	Theologische Literaturzeitung
ThSt(B)	Theologische Studien
TSAJ	Texte und Studien zum antiken Judentum
TSMJ	Text and Studies in Medieval and Early Modern Judaism

VAWL	Verhandelingen der K. Vlaamse Akademie voor Wetenschappen. Afdeeling Letterkunde
VC	Vigiliae Christianae
VCS	Vigiliae Christianae. Supplements
WJbAW	Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament
ZAC	Zeitschrift für antikes Christentum
Zet.	Zetemata. Monographien zur klassischen Altertumswissenschaft
ZfR	Zeitschrift für Religionswissenschaft
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft (und die Kunde der älteren Kirche)
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik
ZSRG.R	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Romanistische Abteilung
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche



# „Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“

## Institutionen religiöser Bildung in interdisziplinärer Perspektive\*

PETER GEMEINHARDT

### 1. Einleitung

Wie gelangt man ins Paradies, und wo befindet sich der Zugang dazu? Eine eindeutige Antwort auf diese Frage wird schwer zu geben sein, aber es wäre auf jeden Fall aussichtsreich, mit der Suche am östlichen Rand des Mittelmeers zu beginnen, genauer in Caesarea in Palästina. Zwischen 238 und 244 fand dort, wie man gesagt hat, „die erste feierliche Schulentlassungsfeier“ statt, „deren Graduiertenfestrede uns erhalten ist“.<sup>1</sup> Sprecher war Gregor, später Bischof von Neocaesarea und bis dato Angehöriger einer Gemeinschaft von Schülern um den christlichen Theologen, Prediger und Lehrer Origenes († ca. 253). Gregor hatte ursprünglich an der Rechtsschule von Beirut studieren sollen und war nur auf Umwegen in Caesarea bei Origenes und seinem Zirkel von christlichen Philosophen gelandet. Im Rückblick sah Gregor freilich die göttliche Vorsehung am Werk, die dafür gesorgt habe, dass er „durch ihn [sc. Origenes] Unterricht in den Wissenschaften des göttlichen Wortes“<sup>2</sup> erhielt. Gregor empfand diese Lern- und Lebensgemeinschaft geradezu als „ein Paradies für uns, eine Nachahmung des großen Paradieses Gottes“<sup>3</sup> und betrachtete den Abschied von der Schule entsprechend als Vertreibung aus dem Garten Eden. Ja, er fürchtete angesichts der Rückkehr in den Alltag das Schlimmste: „Wir werden überhaupt keine Muße mehr haben, uns mit Höherem zu befassen.“<sup>4</sup>

---

\* Der vorliegende Aufsatz entstand im Kontext des DFG-geförderten SFB 1136 „Bildung und Religion“ an der Universität Göttingen, Teilprojekt C 04 „Vermittler von Bildung im spätantiken Christentum: Lehrerrollen in Gemeinde, Familie und asketischer Gemeinschaft“.

<sup>1</sup> Marksches 2007, 102. Zur Analyse dieser Rede vgl. zuletzt Gemeinhardt 2013, 448–460, zum Folgenden bes. 454, und Georges 2015, 132–150.

<sup>2</sup> Gregor, *Panegyricus in Origenem* 5,70 (FC 24, 148,16f. Guyot/Klein): ἡ διατριβὴ δι’ αὐτοῦ περὶ τὰ τοῦ λόγου μαθήματα. Die Übersetzungen aus Gregors Rede folgen dieser Ausgabe.

<sup>3</sup> Gregor, *Panegyricus in Origenem* 15,183 (198,25f. G./K.): παράδεισος ἡμῖν ὄντως οὗτος ἦν, μιμητῆς τοῦ μεγάλου παραδείσου τοῦ θεοῦ.

<sup>4</sup> Gregor, *Panegyricus in Origenem* 16,193 (204,10f. G./K.): καὶ σχολὴ μὲν ἡμῖν οὐκέτι πρὸς τὰ κρείττω οὐδ’ ἤτισοῦν.



Nun wird man in einer Rede zu einer solchen Gelegenheit damals wie heute mit einem gehörigen Schuss Pathos zu rechnen haben. Aber Gregors Sorge, nie wieder ein so intensives Miteinander von Glauben, Denken und Leben praktizieren zu können, ist durchaus ernst zu nehmen, denn es waren nur kleine, exklusive Zirkel, in denen in der Kaiserzeit Gott, Sein und Welt in derart tiefgreifender Weise reflektiert wurden; ein ähnliches zeitgenössisches Projekt bezeugt die Lebensbeschreibung Plotins aus der Feder seines Schülers Porphyrius.<sup>5</sup> Sie zeigt zugleich durch Porphyrius' ausführliche Hinweise auf Auseinandersetzungen unter Plotins Schülern und auf Kritiker *extra muros*, dass das Paradies durchaus ein Ort von Kontroversen sein konnte, was wiederum ganz ähnlich für Origenes' Lehrbetrieb und vor allem für den bald einsetzenden Streit um seine Person und Lehre gilt, der im 6. Jahrhundert in seiner formellen Verurteilung als Häretiker kulminierte.<sup>6</sup>

Gregor, der frischgebackene Absolvent, konnte natürlich nicht ahnen, dass und wie er – der späteren christlichen Tradition zufolge – durchaus noch zu Höherem gelangen sollte: „Er war in der Philosophie der beste in der Welt und in der Redekunst herausragend, später aber noch weit besser und herausragender an Tugend“, so pries ihn Eucherius von Lyon († ca. 450)<sup>7</sup>, und dies zu einer Zeit, als Gregor in der christlichen Tradition längst den Titel „der Wundertäter“ (ὁ θαυματουργός) trug. Aber schon bei seinem Lehrer Origenes mochte er Trost gefunden haben, denn dieser hatte eine klare Vorstellung davon, wie das Paradies aussehen würde. Sei zwar das irdische Leben in all seiner Betriebsamkeit einer konzentrierten Bildungsbetätigung nicht eben günstig, so gebe es doch Hoffnung nach dem Tod:

„Ich glaube nämlich, daß alle Heiligen, wenn sie aus diesem Leben scheiden, an einem Ort auf der Erde weilen, den die heilige Schrift ‚Paradies‘ nennt, gleichsam an einer Stätte der Erziehung und in einem Hörsaal, einer Schule der Seelen.“<sup>8</sup>

Die eschatologische Hoffnung der Christen ist also, pointiert gesagt, die nie endende Möglichkeit des ungestörten Bildungserwerbs! Und das Paradies galt Origenes offensichtlich als Bildungsinstitution *sui generis*. In dem hier verwendeten Begriff *schola animarum* klingt das griechische σχολή an, dessen Grundbedeutung „Muße“ ist – denn Bildung war in der Antike zunächst einmal Sache von Leuten, die aufgrund ihrer komfortablen ökonomischen Situation ihre Zeit

<sup>5</sup> Porphyrios, Vita Plotini.

<sup>6</sup> Zum Streit um Origenes vgl. Bienert 2003 und Gemeinhardt 2013, 460–471.

<sup>7</sup> Eucherius von Lyon, De contemptu mundi 371–373 (BPat 16, 80 Pricoco): *philosophia primus apud mundum et eloquentia praestans, sed postea maior praestantiorque virtutibus*.

<sup>8</sup> Origenes, De principiis II 11,6 (GCS Orig. V, 190,1–4 Koetschau): *Puto enim quod sancti quique discedentes ex hac vita permanebunt in loco aliquo in terra posito, quem „paradisum“ dicit scriptura divina, velut in quodam eruditionis loco et, ut ita dixerim, auditorio vel schola animarum*. Übers.: Görgemanns/Karpp, 453. Das Leben im Jenseits verbindet Origenes auch andernorts mit Erziehung; vgl. die Belege bei Martens 2012, 236–239, bes. 237 Anm. 47.

mit „brotloser Kunst“ verbringen konnten. Doch wurde seit Platon mit σχολή auch der Ort bezeichnet, wo Vorträge stattfinden, mit denen man das *otium* in erquicklicher Form füllte; eine ähnliche Begriffsverwendung finden wir bei Cicero und Quintilian.<sup>9</sup> Die Ewigkeit wäre demnach ein Ort anregender Konversation unter Gebildeten. Wer freilich der Lehrer in diesem eschatologischen *auditorium* ist, lässt Origenes offen.

Auf Bildung als jenseitige Beschäftigung wird noch zurückzukommen sein. Bildung war aber natürlich auch Teil des irdischen Lebens, und das wird in der Festrede Gregors in ungewöhnlicher Ausführlichkeit beschrieben. Der spätere Bischof berichtet, wie erwähnt, er sei von Origenes „in den Wissenschaften des göttlichen Wortes“ unterwiesen worden. Er erhielt dabei offenbar von seinem Lehrer Unterricht nach einem ausgefeilten Curriculum, und zwar nicht nur in christlicher Theologie und Exegese, sondern auch – und zuerst – in allen möglichen Richtungen der klassischen und zeitgenössischen Philosophie. Wie Gregor erläutert, war Origenes der Ansicht, dass seine Schüler „alle vorhandenen Schriften der alten Philosophen und Dichter“ lesen müssten, „ohne etwas zu übergehen oder zu verwerfen; denn, so meinte er, wir könnten darüber ja auch noch gar kein Urteil fällen“.<sup>10</sup> Origenes selbst hatte in Alexandrien bei Ammonius Saccas Philosophie studiert, der später auch Lehrer des Neuplatonikers Plotin werden sollte – eine strikte Trennung zwischen antiker paganer Bildung und christlicher Theologie wäre biographisch also nicht naheliegend gewesen.<sup>11</sup> Sein Ziel war entsprechend auch nicht eine bloße Anhäufung von Detailwissen, vielmehr sollten seine Schüler in der Auseinandersetzung mit nichtchristlichen Lehrmeinungen ihre kritische Urteilsfähigkeit herausbilden, die allererst die Erkenntnis Gottes, des Vaters Jesu Christi, als des einen und einzigen Erlösers ermöglichen würde. Zu trainieren sei das κριτικόν, die reflexive Instanz der Unterscheidung, die alle Menschen besäßen und um deren Einsatz sich „Griechen und Barbaren, Gebildete und Ungebildete“ gleichermaßen bemühen sollten.<sup>12</sup> Dabei ging es aber nicht nur um intellektuelle Betätigung, sondern zugleich um die Einübung eines „philosophischen“ Lebensstils: Mit dem Begriff φιλοσοφείν war das vernunftgeleitete Denken *und* Leben gemeint, und nur beides zusammen

<sup>9</sup> Vgl. Christes 2001; Gemeinhardt 2007, 58 f.; ausführlich zu Bildung und Schule in der Antike Marrou 1957.

<sup>10</sup> Gregor, *Panegyricus in Origenem* 13,151 (184,22–25 G./K.): Φιλοσοφείν μὲν γὰρ ἤξιον ἀναλεγόμενους τῶν ἀρχαίων πάντα ὅσα καὶ φιλοσόφων καὶ ὑμνωδῶν ἐστὶ γράμματα πάση δυνάμει, μηδὲν ἐκποιουμένους μηδ' ἀποδοκιμάζοντας· οὐδέπω γὰρ οὐδὲ τὴν κρίσιν ἔχειν.

<sup>11</sup> Zu Origenes und dem für ihn charakteristischen Spannungsfeld von Philosophie und Theologie vgl. jetzt die Beiträge in Bäßler/Nesselrath 2018.

<sup>12</sup> Gregor, *Panegyricus in Origenem* 7,108 (166,17–21 G./K.): ἀλλὰ τοῦτο πᾶσιν ἀναγκαῖο-  
τατον Ἑλλησὶ τε καὶ βαρβάροις, καὶ σοφοῖς καὶ ἰδιώταις καὶ ὅλως [...] πᾶσιν ἀνθρώποις τοῖς  
ὀντινοῦν βίον ἐλομένοις.

war nach Origenes die Grundlage aller Frömmigkeit (εὐσεβείν).<sup>13</sup> Kurz gesagt: Religion will gelernt sein.

Mit diesen kurzen Bemerkungen zu einer konkreten Lehr-Lern-Situation ist nun eine sehr grundsätzliche Frage angesprochen. Religion zu lernen erfordert offensichtlich nicht nur einen Gegenstand, der gelernt werden kann, sondern auch personale Akteure – Lehrer und Schüler – und einen institutionellen Rahmen solcher Lehr-Lern-Prozesse. Und um diesen Zusammenhang geht es in diesem Beitrag und darüber hinaus im vorliegenden Band: um religiöse Bildung, um die Institutionen ihrer Vermittlung und um die daran beteiligten Akteure. Es ist dabei gerade der institutionelle Aspekt, der im Vordergrund stehen soll. Wenn Institutionen, was im nächsten Abschnitt ausführlicher darzulegen ist, soziale Interaktionen auf Dauer stellen und damit auch den Wechsel der handelnden Personen zu bewältigen helfen (oder dies jedenfalls erfolgreich suggerieren), dann ist die Schule des Origenes auf den ersten Blick allerdings *kein* gutes Beispiel einer gelungenen Institutionalisierung: Der Schulbetrieb, wie ihn Gregor beschrieb, überdauerte nicht den Tod seines Gründers; was blieb, war die Bibliothek in Caesarea, aber inwieweit diese als Lehrinstitution diente, ist eine strittige Frage.<sup>14</sup> Freilich kompensierte Origenes solche Kontingenzen irdischer Bildungsunternehmungen selbst mit der Vorstellung des Paradieses als einer Institution ewiger Bildung: Allen Wechselfällen des Lebens zum Trotz konnte Bildung hiernach als Konstante menschlichen Lebens gelten, und zwar in eminentem Sinne als lebenslanges Lernen – auch über den Tod hinaus.<sup>15</sup>

Es war aber nicht nur das spätantike Christentum, in dem Religiöses gelernt werden sollte: Wie man sich dem Göttlichen kompetent näherte, konnte und musste man schon im klassischen Griechenland wissen; wie heilige Schriften auszulegen waren, beschäftigte nicht zuletzt das frühe Judentum; und Orte der religiösen Bildung begegnen uns in der paganen Philosophie und im Christentum zwischen Spätantike und Mittelalter ebenso wie im Klassischen Islam. Nicht überall waren dafür – wie bei Origenes – irdische oder himmlische Hörsäle vorgesehen, und sicher galt das Paradies nicht in gleicher Weise allen erwähnten Religionen als Bildungsinstitution; doch ist die Vorstellung des Jenseits als einer „himmlischen Akademie“ z. B. auch in der rabbinischen Literatur zu finden.<sup>16</sup> Wo religiöse Bildung vermittelt wurde, ob es dafür einer dauerhaften baulichen,

<sup>13</sup> Gregor, Panegyricus in Origenem 6,79 (152,21f. G./K.): οὐ τοίνυν οὐδὲ εὐσεβεῖν ὄλωσ δυνάτὸν εἶναι ἔφασκεν, ὀρθῶς λέγων, μὴ φιλοσοφῆσαντι.

<sup>14</sup> Vgl. hierzu den Beitrag von Balbina Bäbler im vorliegenden Band (S. 129–151).

<sup>15</sup> Der Vorstellung des Paradieses als Bildungsinstitution komplementär ist die ebenfalls im spätantiken Christentum zu findende Idee der Schöpfung als „Lehranstalt für die vernunftbegabten Seelen und Erziehungsort zur Gotteserkenntnis“ (ψυχῶν λογικῶν διδασκαλεῖον καὶ θεογνωσίας [...] παιδευτήριον: Basilius von Caesarea, Hexaemeron 1,6; GCS N.F. 2, 11,11f. Amand de Mendieta/Rudberg); vgl. hierzu Mayerhofer 2013, 113. Dies kann hier nicht weiter verfolgt werden.

<sup>16</sup> Vgl. hierzu Abate 2016, 82.

möglicherweise sogar von außen erkennbaren Lehreinrichtung bedurfte oder ob sich Lernprozesse spontan zwischen Mensch und Mensch ereigneten, wie man den Unterricht im „göttlichen Wort“ oder im traditionellen Ritus überhaupt institutionalisieren konnte oder ob man das lieber bleiben lassen sollte – das sind Fragen, die von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam Menschen und Gesellschaften bewegten und die in den Beiträgen zum vorliegenden Band mit unterschiedlichen Zugriffen behandelt werden.<sup>17</sup> Dem ist hier nicht vorzugreifen. Wie man solchen Phänomenen aber in vergleichender Hinsicht beikommen könnte – dazu will ich im Folgenden in drei Schritten von abnehmender Länge einige methodische Überlegungen vorstellen.

## 2. Institutionen und Institutionalisierungen

Die Institutionen religiöser Bildung bilden einen roten Faden in der Arbeit des Göttinger Sonderforschungsbereichs „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“. Das liegt einerseits auf der Hand: Denn wo gelehrt und gelernt werden soll, bedarf es in der Regel eines Rahmens, der festlegt, wer lehrt und wer lernt, was gelehrt und gelernt wird, welche Medien zum Einsatz kommen und wie man feststellt, ob Lernprozesse erfolgreich waren. Doch ist es andererseits keine Selbstverständlichkeit, solche Aspekte, die man *mutatis mutandis* findet, solange es überhaupt Bildung und Erziehung unter Menschen gibt, unter dem Begriff „Institution“ zu bündeln, schon gar nicht, wenn es dabei um vormoderne Gegebenheiten und um die Vermittlung *religiöser* Bildung geht.

Beginnen wir damit, wovon überhaupt die Rede ist, wenn wir von „Bildungsinstitutionen“ sprechen. Wir denken dabei vermutlich intuitiv an Schulen, Universitäten, Volkshochschulen; in jüngerer Zeit gelten auch Kindergärten als Bildungseinrichtungen. Von letzteren einmal abgesehen, gab es vergleichbare Institutionen auch schon in der Zeit, mit der sich der Sonderforschungsbereich befasst. Mit der Schule des Origenes haben wir eine davon bereits kennen gelernt, und zwar gleich eine sehr anspruchsvolle, die man sogar als „christliche Privatuniversität“<sup>18</sup> bezeichnet hat. Freilich ging dieses Ein-Mann-Unternehmen, wie erwähnt, mit dem Tod des Schulhauptes zu Ende, und wenn die spätere Tradition von einer Diadoche von Lehrern in Alexandrien weiß, in der Origenes

---

<sup>17</sup> Damit schließt der vorliegende Band an zwei Ringvorlesungen an der Universität Göttingen an, die das Courant-Forschungszentrum „Education and Religion from Early Imperial Roman Times to the Classical Period of Islam“ (EDRIS) in den Sommersemestern 2011 und 2012 ausgerichtet hat und in denen einerseits Konzepte von Bildung (Gemeinhardt/Günther 2013), andererseits Lehrerfiguren (Georges/Scheiner/Tanaseanu-Döbler 2015) im Vordergrund standen.

<sup>18</sup> So Markschie 2007, 93.

auf Pantaenus und Clemens gefolgt sei, so muss dies als Konstruktion gelten, deren Sachgehalt marginal ist.<sup>19</sup> Davon bleibt unbenommen, dass allein die *Vorstellung* nachfolgender Generationen, es habe eine solche Sukzession gegeben, in der man selber stehe, zur Legitimierung jeweils gegenwärtiger Bildungsanstrengungen Wirkung entfalten konnte. Doch gab es auch tatsächlich dauerhafte Philosophenschulen in der Antike, am prominentesten die platonische Akademie in Athen, die über Jahrhunderte hinweg – wenn auch mit teils erheblichen Unterbrechungen des Lehrbetriebs – mit unterschiedlichen Leitfiguren immer wieder neue Konjunkturen erlebte. Daneben existierten weniger organisierte Zirkel, die sich um einen Lehrer versammelten, wie die Gruppe von Schülern um den christlichen Philosophen Justin, die um 165 n. Chr. mit ihrem Lehrer das Martyrium erlitt<sup>20</sup>, während dessen Tätigkeit (wiederum der späteren Tradition nach) von einem anderen Schüler fortgesetzt wurde<sup>21</sup>, oder die bereits erwähnte Gemeinschaft um Plotin etwa ein Jahrhundert später; beide Lerngemeinschaften bestanden in Rom. Und natürlich gab es in Antike und Mittelalter auch Bildungseinrichtungen mit lebenspraktischen Angeboten, von den Elementarschulen fürs Lesen und Schreiben über die Grammatik- und Rhetorikschulen, wo man lernte, wie man sich kompetent der kulturellen Codes seiner sozialen Umwelt bediente, bis hin zu medizinischen und juristischen Fachschulen – zu einer solchen war, wie schon erwähnt, Gregor unterwegs gewesen, als ihn unversehens der Eros der christlichen Bildung ergriff und bis ins (irdische) Paradies führte. Bildung gab es in der Vormoderne also reichlich, und entsprechende Institutionen gab es auch.

Kommen uns bei „Bildungsinstitutionen“ aber auch Kirchen und Moscheen, Klöster und Synagogen, Tempel und Einsiedlerzellen in den Sinn? Vielleicht nicht sogleich – aber auf den zweiten Blick sollten wir auch hier von religiösen Lernorten sprechen. Das zeigt schon ein Blick auf die Situation im gegenwärtigen Deutschland: Hier ist ja nicht nur der christliche, jüdische und mittlerweile auch muslimische Religionsunterricht etabliert, der im Kontext öffentlicher oder auch konfessioneller Schulen stattfindet.<sup>22</sup> Auch der Konfirmations- oder Kommunionunterricht ist ein Lehr-Lernprozess, in dem Bildung vermittelt wird, wie auch *mutatis mutandis* bei der Vorbereitung auf die Bar Mitzwa. Denn wenn Bildung, wie ich im nächsten Abschnitt ausführlicher darlegen möchte, zu einem reflektierten Verhältnis zu Selbst, Gott und Welt führt, ist die Initiation junger Menschen in die Vollzüge der Religion, in deren Rahmen sie aufgewachsen sind und der sie sich (mehr oder minder) zugehörig fühlen, zweifelsohne ein Bildungsprozess. Wenn aber dies von autorisierten Personen im Rahmen der

<sup>19</sup> Vgl. Gemeinhardt 2013, 449 f. mit Anm. 17.

<sup>20</sup> Vgl. hierzu Georges 2012, 76–80.

<sup>21</sup> Zu Tatian als Schüler und Nachfolger Justins vgl. Gemeinhardt 2007, 98 f.; Georges 2014, 29 Anm. 40.

<sup>22</sup> Solche Kontexte christlicher religiöser Bildung in der Gegenwart behandelt Schröder 2012, 365–388.

jeweiligen Religionsgemeinschaft initiiert und begleitet wird und somit die individuelle Initiation in einen vorgegebenen Rahmen gestellt wird, sind die entsprechenden Einrichtungen als Bildungsinstitutionen zu bezeichnen.

Damit steht erneut die bereits oben angesprochene Konstellation von Zielen und Inhalten, Akteuren und Institutionen von Bildung im Fokus, freilich erst im Blick auf die Moderne. Es bleibt zu überlegen, ob all das auch schon früher der Fall war: Wurde in Antike, Spätantike und Mittelalter von Kultpriestern und Rabbis, Bischöfen und Scheichs wirklich *Bildung* vermittelt? Und wenn das zu bestimmten Zeiten an bestimmten Orten der Fall gewesen sein mag – war das auch deren ausdrückliche oder gar hauptsächliche Aufgabe? Und sind solche religiösen Orte analog zu den zuvor genannten modernen und antiken Bildungseinrichtungen einschlägige Bildungs-*Institutionen*?

Um die Frage zu beantworten, ob wir in antiken und mittelalterlichen Kulturen Analogien zu modernen Bildungsinstitutionen oder Orte der Vermittlung religiöser Bildung mit anderem Institutionalisierungsgrad finden und inwiefern die Rede von Institutionen überhaupt für eine vergleichende Erforschung vormoderner Gegebenheiten geeignet ist, müssen wir noch einen Zwischenschritt einlegen und zunächst einmal fragen, was das eigentlich ist – eine Institution. Einen Begriff zu gebrauchen, den wir aus der modernen Lebenswelt kennen und hier ganz unbefangen verwenden, ist für die Untersuchung vormoderner Gegebenheiten nicht ohne Risiko, weil dabei Anachronismen drohen (dabei gilt für „Institution“ dieselbe Kautele wie für „Bildung“, worauf im folgenden Abschnitt eingegangen wird).<sup>23</sup> Ein solches Vorgehen ist aber letztlich unausweichlich, wenn wir vergleichend arbeiten und dabei nicht einfach die Quellen nacherzählen wollen. Der Begriff „Institution“ birgt in dieser Hinsicht ein analytisches Potential, das ich im Folgenden aufzeigen möchte.

Das soll schlaglichtartig an einer weiteren Episode aus dem spätantiken Christentum beleuchtet werden, die in der Mitte des 4. Jahrhunderts in Rom spielt und die der Kirchenvater Augustin in seinen kurz vor 400 n. Chr. niedergeschriebenen „Bekennnissen“ überliefert. Es ist ein Gespräch zwischen Marius Victorinus, einem berühmten Rhetoriklehrer, und seinem jüngeren Zeitgenossen Simplicianus. Marius Victorinus berichtet, er studiere schon lange und intensiv die Bibel und die christlichen Schriften, und das sei für ihn nicht ohne Folgen geblieben: „Du magst es wissen: Ich bin schon Christ.“ Simplicianus, bereits getauft, kann das so nicht stehen lassen: „Ich möchte Dich nicht als Christ unter Christen zählen, bevor ich Dich in der Kirche Christi gesehen habe.“ Worauf ihm

---

<sup>23</sup> Entsprechend warnt Marksches 2007, 34 in seiner Untersuchung christlicher Institutionen in der römischen Kaiserzeit: Bei der Rede von „christlichen ‚Bildungsinstitutionen‘ [...] darf man sich natürlich nicht die organisatorische Stabilität und juristische Normierung einer neuzeitlichen Schule oder Universität vorstellen.“

der Ältere mit einem Lächeln entgegnet: „So sind’s die Kirchenwände, die den Christen machen?“<sup>24</sup>

Der moderne, zumal protestantische Christ wird geneigt sein zu antworten: „Nein, natürlich nicht!“, und die EKD-Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen bestätigen uns mit schöner Regelmäßigkeit, dass der Zusammenhang von Christsein und Kirchenbesuch für viele Menschen ein lockerer ist, ohne dass sie das als Problem empfänden. Bleiben wir aber in der Spätantike! Deutlich gibt Marius Victorinus zu erkennen, dass es für ihn nicht die Anwesenheit in einem Gebäude ist, über die er sein Christsein definiert, sondern der Umgang mit heiligen Schriften und deren Auslegern – tatsächlich wird er später die Paulusbriefe kommentieren.<sup>25</sup> Er kann damit als Vertreter einer literarisch orientierten Religiosität gelten; das Christentum im vorkonstantinischen Alexandrien hat Alfons Fürst als „Intellektuellen-Religion“ bezeichnet, und entsprechend wird man auch Victorinus’ Haltung im Moment dieses Gesprächs ansehen dürfen. Simplicianus hingegen, späterer Bischof von Mailand und offenbar mehr an der religiösen Praxis interessiert, will Victorinus „in der Kirche Christi“ sehen, bevor er ihn als Christ anerkennen kann – und nach einigem Hin und Her bringt er diesen tatsächlich dahin, dass er sagt: „Gehen wir zur Kirche, ich will Christ werden“<sup>26</sup> und sich öffentlich taufen lässt.

Was aber ist die „*ecclesia*“, die in beiden Zitaten mit „Kirche“ übersetzt wurde? Die Kirche als Gebäude, in dem kirchliches Leben seinen Ort hat? Die „Kirche Christi“ im Sinne der „Gemeinschaft der Heiligen“, der *communio sanctorum*, von der damals wie heute im christlichen Glaubensbekenntnis die Rede ist? Oder die Kirche als soziale Größe, zu der man gehört, wenn man hinget und an den dort statthabenden Interaktionen partizipiert? Hängt aber die Zugehörigkeit tatsächlich an der physischen Präsenz – oder kann man sowohl zum Kirchengebäude als auch zu der dort sich versammelnden Gemeinschaft gehören, auch wenn man ihnen kürzer oder länger fernbleibt? Wozu gehört man also, wenn man dazugehört, und wie gehört man gegebenenfalls dazu?

Es sind solche Uneindeutigkeiten, bei denen der Begriff „Institution“ sein Potential entfaltet. Er erlaubt es, die Entstehung und Entwicklung sozialer Gebilde zu erklären und sie zugleich von ihrer organisatorischen und rechtsförmigen Gestalt, aber auch von der sie leitenden Idee zu unterscheiden, ohne sie davon zu trennen. Um bei dem Gespräch zwischen Marius Victorinus und Simplicianus

<sup>24</sup> Augustin, *Confessiones* VIII 2,4 (CChr.SL 27, 115,30–36 Verheijen): *Legebat, sicut ait Simplicianus, sanctam scripturam omnesque christianas litteras investigabat studiosissime et perscrutabatur et dicebat Simpliciano non palam, sed secretius et familiarius: „Noveris iam me esse christianum.“ Et respondebat ille: „Non credam nec deputabo te inter christianos, nisi in ecclesia Christi videro.“ Ille autem inredebatur dicens: „Ergo parietes faciunt christianos?“* Übersetzung hier und im Folgenden: Augustinus, *Bekenntnisse*, übers. von Josef Bernhart, neu hg. von Jörg Ulrich, Frankfurt/Leipzig 2007, 164–166. Vgl. dazu bereits Gemeinhardt 2014, 47 f.

<sup>25</sup> Zu Person und Werk vgl. Ziegenaus 2002; Gemeinhardt 2007, 392 f.

<sup>26</sup> Augustin, *Confessiones* VIII 2,4 (116,48 f. V.): *Eamus in ecclesiam: christianus volo fieri.*



zu bleiben: Es geht darum, die theologische *Idee* „Kirche“ – die Gemeinschaft der Heiligen, der Leib Christi, das Volk Gottes – von ihrer *Organisation* – zu der rechtliche und bauliche, aber natürlich auch hierarchische Aspekte gehören – und von ihrer *Institutionalität* – den in der Kirche statthabenden sozialen Prozessen – zu unterscheiden.<sup>27</sup> Anders gesagt: Institutionell gesehen machen tatsächlich nicht die Kirchenwände den Christen, aber auch nicht die individuelle theologische Erkenntnis, sondern die Teilhabe an einem durch Kommunikation gestifteten sozialen Beziehungsgeflecht, das jenseits der Partizipation des Individuums Dauer gewährleistet; und genau diese institutionelle Dimension spricht Simplicianus damit an, wenn er Victorinus „in der Kirche Christi“ sehen will.

Den in den Sozial-, Rechts- und Staatswissenschaften gebräuchlichen Begriff Institution heranzuziehen, um geschichtliche, ja religiöse Sachverhalte zu beschreiben, ist freilich keine völlig neue Idee.<sup>28</sup> Vielmehr greife ich für die folgenden Überlegungen dankbar auf die terminologische und thematische Arbeit zurück, die in einem anderen Sonderforschungsbereich geleistet wurde, der von 1997 bis 2008 an der Technischen Universität Dresden unter dem Titel „Institutionalität und Geschichtlichkeit“ bestand. Der Initiator und langjährige Sprecher dieses Dresdner Sonderforschungsbereichs, der Mediävist Gert Melville, hat dabei ein Konzept von „Institutionalität“ entwickelt, das ich kurz darstellen möchte.

Institutionalität bezeichnet, so Melville, „die Dauerhaftigkeit von sozialen Gefügen im vergänglichen Fluß der Zeit“<sup>29</sup>. Institutionen bilden „unausweichliche Ordnungs- und Bezugsraster jeglichen sozialen Handelns“<sup>30</sup>, die in ihrer konkreten Form kontingent sind, nicht aber in ihrer prinzipiellen Gegebenheit, wie es der Soziologe Karl Acham formuliert: „Wir sind immer schon in Institutionen.“<sup>31</sup> Leben bedarf der kontinuierlichen Sinnstiftung, und das leisten Institutionen: Sie transportieren Verhaltensnormen, die jetzt und künftig Autorität beanspruchen

<sup>27</sup> Die soziologische Unterscheidung von Institution und Organisation wird in der Kirchentheorie von Jan Hermelink praktisch-theologisch fruchtbar gemacht (vgl. Hermelink 2011, 89–123), bietet aber auch heuristisches Potential für die spätantike Kirche, das ich in Gemeinhardt 2017a auszuloten versucht habe.

<sup>28</sup> Der Institutionenbegriff, der im Folgenden zu skizzieren ist, wurde bereits für das antike Christentum des 2. und 3. Jh.s n. Chr. erprobt (Markschies 2007, 33–40), jedoch weder darüber hinaus innerhalb der Christentumsgeschichte angewandt noch zum interdisziplinären Vergleich herangezogen. In dieser Weiterführung besteht ein wesentliches Ziel dieser Vortragsreihe. – Die sozialwissenschaftliche Theorie und Kritik des Institutionsbegriffs muss dabei außer Betracht bleiben. Vgl. hierzu einleitend Berger/Heintel 2001 sowie bereits Kamphausen 1993, 260–265.

<sup>29</sup> Melville 1992, 4. – Der SFB 537, in dessen Vorgeschichte der im Folgenden zitierte Aufsatz gehört, hat im Verlauf seiner Förderzeit eine Reihe von weiteren theoretischen Beiträgen hervorgebracht, auf die hier nicht im Einzelnen eingegangen werden kann. Hinzuweisen ist insbesondere auf zwei Veröffentlichungen des Dresdner Soziologen Karl-Siegbert Rehberg (2001 und 2009). Vgl. auch den Beitrag von Gert Melville in diesem Band (S. 279–298).

<sup>30</sup> Melville 1992, 2.

<sup>31</sup> Acham 1992, 36 Anm. 11; auch zit. bei Melville 1992, 15.



dürfen.<sup>32</sup> Auf diese Weise können Menschen und Gruppen Orientierung und Identität im Wandel gewinnen und dann auch selbst weitergeben.<sup>33</sup>

Das klingt abstrakt, und das soll es auch<sup>34</sup> – damit der formale Begriff der Institution zur vergleichenden Analyse historischer Sachverhalte fruchtbar gemacht werden kann. Verdeutlichen wir uns, was gemeint ist, erneut an Augustins „Bekennnissen“: „Kirche“ als „Institution“ ist ein konkreter sozialer Ort, an dem sich Menschen versammeln, die einer geteilten „Leitidee“ anhängen, dem christlichen Glauben, was eine grundlegende Übereinstimmung darüber einschließt, wie dieser Glaube das christliche Leben prägen soll. Marius Victorinus begibt sich an diesen Ort und legt im Zuge des Taufempfangs ein Bekenntnis des Glaubens ab, dem er im Vollzug des Ritus zustimmt. Was Kirche als Institution repräsentiert, ist dabei dem und der einzelnen Gläubigen vorgegeben, die zur Taufe kommen – es mag den hochgebildeten und theologisch ambitionierten Rhetor zunächst befremdet haben, dies akzeptieren zu sollen. Dahinter wird aber ein wichtiger Aspekt (nicht nur) spätantiker Religiosität erkennbar: „Christsein“ ist keine Erfindung des Einzelnen und der individuellen Gestaltung nur begrenzt offen. So wird in zeitgenössischen Predigten immer wieder eingeschärft, welche Verhaltensweisen „Sünde“ sind und zum Bruch der Gemeinschaft mit Gott, d. h. aber auch zum – zeitweisen – Ausschluss aus der Gemeinschaft der Gläubigen, führen; und der Glaube an den dreieinigen Gott in der Form, die im 4. Jahrhundert in langen Diskussionen errungen wurde, ist nicht verhandelbar (allerdings für umsichtige theologische Reflexion offen). Schränkt die Institutionalität von Kirche damit auf der einen Seite die Freiheit des und der Einzelnen ein, um Orientierung darüber zu ermöglichen, was authentisch Christ zu sein bedeutet, so schließt das auf der anderen Seite eine Varianzbreite von Lebensweisen keineswegs aus: Man kann sexuell enthaltsam leben oder verheiratet sein, sich um ein Amt in der Kirche bemühen oder einen „weltlichen“ Beruf ausüben; das und vieles andere sind Optionen, die, wie Augustin in seinen Predigten deutlich macht, durchaus der individuellen Wahl offen stehen.

Kirche als Institution bietet also Orientierung über das Maßgebliche, ist aber offen für verschiedene Ausgestaltungen des Wesentlichen. Sie erfüllt damit die Kriterien, die Melville als für das Funktionieren einer Institution grundlegend beschreibt:

- „Formalität“ (im Sinne objektiver, nicht situativer Verhaltensvorgaben),
- „Transpersonalität“ (als objektive Geltung bei allen sozialen Interaktionen) und
- „Explizität“ (Verfügbarkeit, ja Zitierbarkeit dieser Vorgaben im Fall von Dissens).<sup>35</sup>

<sup>32</sup> Vgl. Melville 1992, 8.

<sup>33</sup> Vgl. Melville 1992, 12.

<sup>34</sup> Vgl. Melville 1992, 5.

<sup>35</sup> Melville 1992, 9.

# Register

## 1. Antike und mittelalterliche Personen und Quellen

- R. Abbahu 138  
Abraham von Kaschkar 205  
‘Abd al-Ġanī ibn Sa‘īd 274  
‘Abd al-Qādir an-Nu‘aimī 261  
Abū ‘Abdallāh Aḥmad ibn Muḥammad  
al-Bāhili, auch Ġulām Ḥalil 258  
Abū Bakr Muḥammad ibn Ġa‘far  
an-Narṣaḥī 238  
Abū Bakr Muḥammad ibn Zakariyā  
ar-Rāzī 245  
Abū Ḥāmid al-Ġazālī 251  
Abū Ishāq aš-Širāzī 251  
Abū l-‘Alā’ al-Ma‘arrī 274  
Abū l-Ḥasan 275  
Abū l-Ḥusain ‘Abd al-Ḥaqq 258  
Abū l-Mafātir Muḥyī ad- Dīn ‘Abd  
al-Qādir ibn Muḥammad ‘Umar  
al-Nu ‘aimī aš-Šāfi‘ī 262  
Abū Muslim Ibrāhīm ibn ‘Abdallah  
al-Kaḡḡī 245  
Abū Sa‘īd as-Sirāfi 266  
Abū Šuġā‘ Fātik 274  
Aelred von Rievaulx 287  
Aelius Aristides 87  
*Hieroi Logoi* 86  
Aidesia 114, 115  
Aischylos 37, 183  
*Choephoroi* 31, 182  
*Eumenides* 30  
R. Aha 138  
Akakios 146  
al-Afḍal 276, 277  
al-Āmir 277  
al-‘Aziz 272, 273, 274  
Alexander III. 283  
al-Ḥākim 271, 272, 273, 274, 275, 277  
al-Ḥalil ibn Aḥmad 249  
‘Alī ibn ‘Abd al-Raḥmān ibn Aḥmad ibn  
‘Abd al-A‘lā ibn Yūnus al-Šāmī al-Miṣri  
al-Ḥākimi 275  
‘Alī ibn Ġa‘far ibn Falāḥ al-Kutām 274  
Alkibiades 115  
al-Ḥākims Ober-Qādi Mālik ibn Sa‘īd im  
Monat Ġumādā 275  
al-Ma’mūn al-Baṭā’ihī 276, 277  
al-Musabbih 271, 273, 274  
al-Mustansir bi-llāh 252, 253  
al-Mu’ayyad fi l-Dīn al-Širāzī 276  
al-Qādi al-Fāḍil 278  
al-Ya’qūbi 241  
al-Zāhir 271, 275  
Ambrosius von Mailand 143, 144, 148,  
164  
Ammianus Marcellinus 122  
Ammonius Saccas 3  
Andokides  
*De mysteriis* 27  
Androtion 39, 44  
Anselm von Canterbury 154, 283  
*Prologion* 154  
Apollphanes 140  
Apollonios von Tyana 104  
Apuleius 88  
*Metamorphosen* 86  
Aristides 158  
Aristoteles 108, 109, 118, 119, 178, 203,  
210, 211  
*Athenaion politeia* 38, 44  
*Fragments* 26  
*Politica* 38  
Athanasius von Alexandrien 165, 169  
*De incarnatione Verbi* 165  
*Vita Antonii* 169  
Athenagoras 158

- Athenaios von Naukratis  
*Deipnosophistae* 25, 42, 91
- Augustinus 168, 171, 180, 194, 284, 289, 292  
*Confessiones* 8, 180, 194, 289  
*De catechizandis rudibus* 168, 171, 302  
*De disciplina christiana* 168  
*De doctrina christiana* 164, 288  
*In epistulam Iohannis ad Parthos tractatus* 180, 292
- Aulus Gellius 16  
*Noctes Atticae* 16, 96
- Aydamur al-Ḥilli 271
- Badr ad-Dīn ibn Ġamā'a 256
- Badr al-Ġamālī 276
- Basilius von Caesarea 194  
*Homiliae in Hexaemeron* 4
- Benedikt von Nursia  
*Regula Benedicti* 282, 286
- Bernhard von Clairvaux 282, 287, 292
- Beryllos 138
- Babylonischer Talmud 19, 71, 223, 225, 226  
*Avoda Zara* 227  
*Bava Batra* 227  
*Berakhot* 78  
*Eruvin* 227  
*Schabbat* 227  
*Qiddushin* 224, 225, 226, 227
- Bonaventura 279, 282  
*Quaestiones disputatae de scientia Christi* 289
- Caligula 57
- Calvenus Taurus 158
- Cassian 287
- Chairemon 140
- Chairephon 25, 33, 42, 46
- R. Chisqija Bar Jirmeja 224
- Chosrau I. Anuschirwan 211
- Cicero 3  
*De inventione* 164  
*De divinatione* 31
- Clemens von Alexandrien 168  
*Paedagogus* 168  
*Constitutiones Apostolorum* 188
- Cornelius 137
- Dadisho' Qaṭraya 202  
*Commentarius* 211
- Damaskios 110, 116, 117, 120  
*Vita Isidori* 110, 114, 115, 116, 117, 121
- David von Augsburg 293  
*De exterioris et interioris hominis compositione* 293  
*De interiori domo seu De conscientia aedificanda* 291
- Decius 145
- Demetrios 132, 133
- Demosthenes 183, 192  
*Orationes* 40, 184  
*Didache (Zwölf-Apostel-Lehre)* 155, 159  
*Didascalia syriaca* 180, 187, 188
- Didymus von Alexandrien 165
- Diodorus Siculus 31
- Diokletian 138, 146
- (Ps.-) Dionysius Areopagita 214  
*Epistulae* 215
- R. Dostai 232
- Epiktet 118, 158
- Epiphanius von Salamis  
*Panarion* 142
- Eucherius von Lyon 2  
*De contemptu mundi* 2
- Eukrates 89, 90, 91
- Eunapios 108  
*Vitae sophistarum et philosophorum* 116, 121
- Euripides  
*Alceste* 193  
*Ion* 36, 41  
*Iphigenie* 30  
*Orestes* 30
- Euseb von Caesarea 130, 131, 132, 141, 142, 144, 146, 147, 148, 161, 165, 301  
*De martyribus Palaestinae* 135, 145, 146  
*De vita Constantini* 146  
*Historia ecclesiastica* 131, 132, 133, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 157, 160, 161, 162, 163, 165
- Euzebios 146
- Fāṭima al-Fihri 246
- Flavius Josephus 54, 134, 141  
*Antiquitates Judaicae* 54, 134, 136  
*De bello Judaico* 53, 54, 134

- Felix 136  
 Festus 136  
 Franziskus von Assisi 291
- Ġa'far Ibn al-Furāt 266  
 Gerontius  
   *Sanctae Melaniae iunioris vita* 144  
 Girardus de Avernia  
   *Exhortatiunculae ad Cluniacensis ordinis professors* 287  
 Gregor Thaumaturgus 3, 302, 305  
   *Panegyricus in Origenem* 1, 3, 4, 130, 139, 140, 161
- Hadrian 136  
 Ḥamid al-Qaṣṣar al-Aṭfiḥi 277  
 Ḥamid b.Makkī 276  
 Hera von Argos 134  
 Heraklas 132, 133  
 Herakles 95  
 Herais 132  
 Hermeias 114, 115, 120  
 Herodes 134, 135, 136, 138, 148  
 Herodot 28, 33, 36, 37, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 104  
 Hesiod 28, 29  
   *Theogonia* 28  
   *Opera et Dies* 28, 29  
 Hierokles von Alexandria 108, 109, 110, 114, 120, 305  
 Hieronymus 180, 187, 188, 303  
   *Adversus Rufinum* 145  
   *Commentarius in Epistolam ad Titum* 142  
   *De viris illustribus* 141, 145  
   *Epistulae* 146, 188  
   *Vita Hilarionis* 194, 195  
*Historia monachorum in Aegypto* 169  
 Homer 29, 112, 182, 186  
   *Hymnus in Apollinem* 30, 32, 36  
   *Hymnus in Mercurium* 42, 43  
   *Ilias* 28, 29, 185  
   *Odyssea* 29, 182  
 Honorius Augustodunensis 284  
   *De anima exsilio et patria* 284  
 R. Hoshaya 142  
 Hypatia 114, 115, 117
- Ibn 'Abd al-Ḥaḡiq 277  
 Ibn al-Ṭuwair 272, 278  
 Ibn Baṭṭūta 250, 252  
 Ibn Ġamā'a 256, 257, 261  
 Ibn Ġubair 261  
 Ibn Killis 246, 272, 274  
 Ibn al-Ma'mūn al-Baṭā'ihī 276  
 Ibn al-Nadīm 246  
 Ibn 'Abd al-Zāhir 276, 277, 278  
 Ibn as-Sunni 242, 244, 245  
   *Riyāḡat al-muta'allimīn* 242, 243, 245  
 Irenaeus von Lyon 157  
   *Adversus haereses* 157, 159  
 Isaak von Ninive 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 216, 302  
 Isaeus 184, 185  
   *Panathenea* 184  
 Ischo'yahb III. 203  
 Isidor (Neuplatoniker) 110, 116, 117  
 Isidor von Sevilla 140  
 Išo'dnaḡ von Basra 204  
   *Liber castitatis* 204
- Jamblich 109, 113, 114, 116, 120, 121, 122  
   *De mysteriis* 36, 120, 121  
   *De vita pythagorica* 113, 114, 117, 118  
 R. Jannai 232  
 R. Jehoschua ben Levi 226  
 R. Jehuda II. 141  
 Jerusalemer Talmud  
   *Qiddushin* 224, 225, 226, 227  
 Jesus Christus / Jesus von Nazareth 89, 93, 94, 95, 96, 98, 153, 168, 170, 171  
 R. Jochanan 78, 224, 225, 227, 232  
 Johannes Chrysostomus 164, 166, 167, 180, 181, 187, 188, 190  
   *De inani gloriae et de educandis liberis* 187, 188, 189, 190  
   *Homiliae in Genesim* 166, 167  
   *Homiliae in Johannem* 167  
   *Homiliae in Matthaëum* 166, 167  
   *In illud: vidua eligatur* 181  
 Johannes von Dalyatha 202  
 Joseph Ḥazzaya 202  
 Julian 115, 120, 122  
   *Contra Heraclium Cynicum* 111, 115  
   *Misopogon* 122

- Justin 6, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162,  
163, 170, 171, 300, 301  
1 *Apologia* 159, 171  
2 *Apologia* 158, 170  
*Dialogus cum Tryphone* 157, 159
- Justinian 129
- Kleopatra 133
- Konstantin 105, 146, 148, 163
- Kornutus 140
- Kronius 140
- Kyriakos 129, 130
- Kyryll von Jerusalem 164, 165, 167, 170  
*Catecheses baptismales* 167  
*Procatechesis* 165
- Kyryll von Skythopolis  
*Vita Cyriaci* 129
- Longinus 140
- Lukian von Samosata 85, 87, 88, 89, 92,  
93, 94, 96, 97, 99, 306  
*Adversus indoctum* 89  
*Alexander sive Pseudomantis* 89, 92  
*Apologia* 87  
*Bis accusatus* 87  
*De mercede Conductis* 87  
*De morte Peregrini* 89, 94, 95, 96, 97,  
98  
*Eunuchus* 89  
*Hermotimus* 88, 89, 97, 98  
*Philopseudes* 89, 90, 91, 93  
*Piscator* 89  
*Rhetorum Praeceptor* 88, 89  
*Symposium* 89
- Luther, Martin 130, 294
- Lydia 180
- Marc(us) Anton(ius) 133
- Marc Aurel 89
- Marinus 101, 102, 103, 104, 112, 113,  
115, 116, 117, 121  
*Vita Procli* 101, 111, 112, 113, 114,  
115, 116, 118, 119, 121
- Marius Victorinus 7, 8, 10, 12, 18
- Markella 132
- Marsilio Ficino 130
- Martyrium Iustini* 158
- Meditationes piissimae de cognitione  
humanae conditions* 290, 291
- R. Me'ir 225, 227, 232
- Meister Eckhart 294
- Mekhilta de R. Jishma'el* 69  
*Traktat Amalek* 76, 78, 80
- Mekhilta Wajjassa* 227
- Melania 144
- Midrasch* 73, 74, 223, 225, 227, 228  
*Wajiqra Rabba* 225, 226
- Minucius Felix  
*Octavius* 154
- Mischna* 73, 75, 79, 223, 225, 226, 227,  
228, 229, 232, 233  
*Avoda Zara* 74  
*Avot* 78, 224, 227, 231, 232, 233  
*Berakhot* 79, 80  
*Tamid* 228
- Moderatus 140
- Mu'ayyad ad-Dīn ibn 'Aqamī 252
- Muḥammad al-Fihri 246
- Muḥammad ibn Idris aš-Šāfi'ī 240
- Muḥammad ibn Ismā'īl al-Buḥārī 244
- Muḥtār 273
- Musonius Rufus 158
- Nero 137
- Nikomachus 140
- Nūḥ ibn Naṣr 238
- Numenius von Apameia 104, 107  
*De bono* 104
- Nizām al-Mulk 250, 251, 262
- Octavian 134
- Origenes 1, 2, 3, 4, 5, 19, 20, 105, 108,  
109, 110, 118, 129, 130, 131, 132,  
133, 135, 136, 137, 138, 139, 140,  
141, 142, 143, 144, 145, 146, 147,  
148, 156, 160, 161, 162, 163, 165,  
167, 170, 171, 180, 300, 301, 302,  
304, 305  
*Contra Celsum* 138, 154, 161  
*De principiis* 2, 160  
*Homiliae in Leviticum* 140  
*In Cantica Canticatorum Homiliae* 180  
*Selecta in Psalmos* 141

- Pamphilos 130, 145, 146  
 Pantaenus 162  
 Paul der Perser 211, 212  
   *De opere logico* 213  
 Paulus 8, 136, 137, 147, 154, 159, 181, 210, 282  
 Pausanias 30, 31, 34, 36  
 Pescennius Niger 136,  
 Petrus Cellensis 286, 287  
   *De disciplina claustrali* 286, 287  
 Philipp von Side 165  
 Philippus 137  
 Philon von Alexandrien 54, 57, 60  
 Philochorus 39, 44  
 Platon 3, 25, 101, 102, 103, 104, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 116, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 129, 191, 192, 306  
   *Apologia Socratis* 25, 37, 42, 47  
   *Charmides* 26  
   *Euthyphron* 102, 305  
   *Nomoi* 102, 119  
   *Parmenides* 118, 119  
   *Phaidros* 37, 102, 111, 120  
   *Politeia* 102, 112, 119, 186, 191, 192  
   *Protagoras* 26  
   *Timaios* 102, 118  
 Plotin 2, 3, 6, 105, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 117, 118, 132  
 Plutarch 31, 34, 36, 38, 42, 108, 109, 110, 111, 117, 121  
   *Adversus Colotem* 25, 42, 44  
   *De defectu oraculorum* 31, 33, 34, 35, 37, 42, 43, 46  
   *De E apud Delphos* 32, 34, 36, 43  
   *De fraterno amore* 38  
   *De Pythiae Oraculis* 26, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44  
   *Pericles* 34  
   *Quaestiones convivales* 111  
   *Quaestiones graecae* 34, 36, 37  
 Pollux  
   *Onomasticon* 36  
 Polykarp von Smyrna  
   *Epistula ad Philippenses* 180  
 Pompeius 133  
 Pontius Pilatus 136  
 Potamiaina 132  
 Porphyrios 105, 108, 109, 111, 112, 113, 115, 117, 119, 120, 121, 140  
   *Philologos akroasis* 111  
   *Vita Plotini* 2, 105, 109, 112, 113, 114, 115, 116  
 Proklos 101, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 120, 121, 304  
   *In Parmenidem* 304  
   *In Platonis Alcibiadem* 118  
   *In Platonis rem publicam* 112, 121  
   *Theologia Platonis* 109, 115, 119  
 Prolegomena ad Platonis philosophiam 118, 119  
 Proteus 94, 95, 96  
 Prudentius 194  
   *Contra Symmachum* 198  
 Pythagoras 104, 113, 114, 116, 129  
 Quintilian 3  
 Rusticus 157  
 R. Šabūr 204, 205  
 Sa‘īd Naṣr ibn Aḥmad ibn Ismā‘īl 237  
 Šalāḥ ad-Dīn 262  
 Schem‘on d-Ṭaybutheh 202  
 R. Schimon ben Lakisch 137  
 Seneca  
   *De ira* 154  
 Septimius Severus 130, 136  
 Severus Sebokht 212  
 Sidonius Apollinaris 16  
   *Epistulae* 16  
 Sifra Bechuqotai 71  
 Sifra Shemini, Mekhilta de-Millium Perea 77, 80  
 Sifre Deuteronomium 78, 80  
 Sifre Devarim 229, 230, 231, 232  
 Simplicianus 7, 8, 9  
 Sokrates 25, 26, 29, 42, 43, 46, 47, 90, 95, 102, 111, 112, 113, 115, 305  
 Sophokles  
   *Oedipus tyrannus* 27  
 Strabon  
   *Geographica* 31, 40

- Synesios von Kyrene 115, 117  
*Epistulae* 115, 117  
 Syrianos 108, 110, 114, 115, 116, 118
- Tatian 6, 157, 159, 180  
*Oratio contra Graecos* 157
- Tertullian 154  
*Apologeticum* 154
- Theodor von Mopsuestia  
*Homiliae catecheticae* 166, 168
- Theodoret von Kyros  
*Historia religiosa* 169
- Theodoros von Asine 110, 117
- Theognis 41
- Thomas von Marga 203, 204  
*Historia monastica* 203
- Thukydides 44, 46
- Tiberius 136
- Tosefta* 73, 223, 225, 227, 228  
*Horajot* 228  
*Berachot* 74, 80
- Megillah* 74, 80  
*Schabbat* 229  
*Tractatus de conscientia* 291  
 Tychiades 89, 90, 91, 92, 93, 94
- Vespasian 136
- Vincenz von Beauvais 283, 284  
*Speculum doctrinale* 283  
*Vita Febroniae* 195
- Wilhelm von Saint-Thierry 290, 291, 292
- Xenophon 25, 29, 33, 42, 43, 184  
*Anabasis* 33, 43  
*Apologia Socratis* 25  
*Institutio Cyri* 184  
*Memorabilia* 29, 42, 192  
*Oeconomicus* 192
- Ya‘qūb ibn Killis 272  
 R. Yochanan ben Zakkai 70

## 2. Antike und mittelalterliche Orte

- Abonuteichos 92, 94
- Actium 134
- Afghanistan 261
- Akre 146
- Aleppo 261, 274, 278
- Ägypten 56, 78, 90, 91, 117, 132, 133, 188,  
 246, 247, 261, 262, 263, 275, 276
- Alexandria 56, 57, 108, 117, 123, 129, 130,  
 131, 133, 137, 141, 143, 145, 156, 160,  
 161, 162, 163, 276
- al-Fustāt 274
- al-Maqs 274
- Anatolien 261
- Antiochien 122, 164, 166
- Apameia 104, 123
- Asien 92, 95, 238, 250, 261, 264
- Asine 110, 117
- Athen 6, 25, 27, 33, 38, 44, 101, 103, 108,  
 110, 115, 116, 117, 119, 123, 133, 145,  
 147, 158, 177, 178, 182, 191, 193, 195,  
 196, 197
- Babylon, Babylonien 70, 71, 72, 223,  
 232, 279
- Bagdad 71, 238, 241, 244, 245, 251, 252,  
 253, 254, 258, 261
- Balch 261
- Basra 204, 245, 258, 261
- Beirut 1
- Bethlehem 129
- Bithynien 92
- Böotien 30, 36
- Brauron 193
- Buchara 237, 238, 244, 248
- Byzanz 206
- Caesarea (Maritima) 1, 4, 129, 130, 131,  
 133, 134, 135, 136, 137, 138, 141, 142,  
 143, 146, 147, 148, 160, 161, 162, 163,  
 301
- Chaironeia 36
- Chartres 294
- China 239

- Damaskus 242, 256, 261, 262  
 Delphi 25, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34,  
 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45,  
 46, 47  
 Edessa 203  
 Fès 246, 263  
 Flavia Neapolis 157  
 Galatien 92  
 Galiläa 70, 222  
 Granada 54  
 Griechenland 4, 17, 26, 27, 36, 45, 46,  
 178, 191, 300, 304  
 Herat 261  
 Hippo 164, 168  
 Indien 255, 264  
 Irak 202, 203, 204, 250, 251, 254, 261  
 Iran 202, 204, 248, 250, 251, 261, 263  
 Isfahan 261  
 Israel 17, 56, 60, 75, 78, 134, 239  
 Jaffa 146  
 Jerusalem 53, 56, 57, 62, 63, 64, 70, 136,  
 137, 145, 162, 164, 165, 222, 233, 262,  
 279, 280  
 Judäa 57, 136, 222  
 Kairo 142, 246, 254, 256, 258, 261, 263,  
 271, 273, 274, 275, 276, 302  
 Kairouan 72, 241, 246  
 Katar 204  
 Khirbet Qumran 59, 62  
 Konstantinopel 123, 148  
 Konya 261  
 Krisa 30  
 Kyrene 115, 117  
 Mailand 8, 142, 164  
 Mallos 90, 91  
 Marokko 263  
 Mekka 261, 262  
 Mesopotamien 70, 203, 212  
 Merw 261  
 Milet 137  
 Mopsuestia 164  
 Nahal Hever 59  
 Neocaesarea 1  
 Nikopolis 158  
 Ninive 204  
 Nischapur 248, 251  
 Nizäa 166  
 Ostsyrrien 203  
 Palästina 1, 56, 58, 70, 73, 93, 94, 95, 135,  
 136, 146, 147, 148, 157, 206, 261  
 Pergamon 114, 144  
 Phaselis 35  
 Phönikien 133  
 Poggio Bustone 291  
 Pumbedita 71, 72  
 Qenneschre 212  
 Qumran 58, 59, 61, 62, 63, 64, 300, 301,  
 303  
 Rāšida 274  
 Rom 6, 7, 57, 59, 119, 123, 133, 134, 135,  
 136, 137, 148, 156, 157, 158, 182, 206  
 Samaria 56, 133  
 Sidon 133  
 Spanien 263, 264  
 Sparta 33, 34, 40, 44  
 St. Gallen 286  
 Sura 71  
 Syrien 56, 92, 104, 133, 203, 212, 250, 261,  
 262, 263  
 Teheran 206  
 Thrazien 92  
 Troja 41  
 Tunesien 241, 272  
 Tunis 246  
 Tus 261  
 Tyros 145  
 Tyrus 137



## 3. Moderne Autoren

- Abate, Elisabetta 4, 19, 71, 77, 221, 301, 305  
 Aberbach, Moshe 221  
 Acham, Karl 9  
 Ahmed, Munir-ud-Din 250  
 Alexander, Philip 74  
 Altaner, Berthold 130  
 Amandry, Pierre 31  
 Andenna, Giancarlo 286  
 Angenendt, Arnold 280  
 an-Naršaḥī, Abū Bakr Muḥammad b. Ġa'far 238  
 an-Nu'aimī, 'Abd al-Qādir b. Muḥammad 261, 262  
 Asad, Talal 17  
 Ascough, Richard 137, 142, 146  
 Ast, Friedrich 20  
 Athanassiadi, Polymnia 110, 116, 118  
 Aubrun, Michel 286  
 Awad, Gurgis 254  
  
 Bähler, Balbina 132, 160, 161, 302  
 Bacher, Wilhelm 221  
 Bakke, Odd Magne 179, 180, 181, 188, 189  
 Baltes, Matthias 104  
 Barthold, Wassili Wladimirowitsch 238  
 Bauernfeind, Otto 53  
 Baum, Wilhelm 202  
 Baumbach, Manuel 88  
 Becchi, Egle 192  
 Bechtoldt, Hans-Joachim 57  
 Becker, Adam H. 203, 209, 210, 221  
 Becker, Matthias 108  
 Ben-Eliyahu, Eyal 70  
 Benner, Dietrich 15, 18  
 Berdozzo, Fabio 88  
 Berger, Wilhelm 9  
 Berkey, Jonathan Porter 247, 265  
 Berkowitz, Beth A. 73, 77  
 Betz, Hans-Dieter 94, 98  
 Bialoblocki, Samuel 72  
 Bianquis, Thierry 273, 274  
 Bienert, Wolfgang A. 2  
 Biesterfeldt, Hans Hinrich 240  
 Bietenhard, Hans 78, 136, 137, 141  
 Blok, Josine 183  
  
 Blum, Georg G. 202  
 Boehm, Laetitia 283  
 Bonazzi, Mauro 104  
 Borst, Eva 13  
 Bowden, Hugh 26, 27, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 42  
 Boyancé, Pierre 120  
 Brandenburg, Dietrich 246, 262  
 Breitenstein, Mirko 286, 287, 290, 292  
 Bremmer, Jan N. 184  
 Brock, Sebastian 202, 203, 206, 207  
 Brockelmann, Carl 262  
 Brody, Robert 71, 72, 223  
 Brown, Peter 177  
 Bruns, Peter 211, 212  
 Bubert, Marcel 284  
 Bumazhnov, Dmitrij F. 203, 206, 207, 209, 210, 214, 250, 300, 302  
 Burkert, Walter 26, 27, 28, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 41, 43  
 Bynum, Caroline 287  
  
 Calame, Claude 178  
 Camplani, Alberto 205  
 Cantarella, Eva 179  
 Carr, David M. 59  
 Carriker, Andrew 140, 146, 147  
 Castelli, Elizabeth A. 179  
 Chamberlain, Michael 247, 257, 259, 265  
 Charlesworth, James H. 62, 63  
 Chenu, Marie-Dominique 290  
 Chialà, Sabino 204, 205, 206, 209  
 Christes, Johannes 3  
 Clark, Elizabeth 132, 145  
 Cohen, Shaye J. D. 70  
 Cohn, Leopold 57  
 Cohn, Naftali S. 228  
 Congar, Yves 280  
 Connelly, Joan Breton 32  
 Constable, Giles 292  
 Coulter, Dale M. 284  
 Crotty, Kevin 186  
 Crouzel, Henri 132, 139, 141, 145  
  
 Dalferth, Ingolf U. 283  
 De Boer, Jelle Zeilinga 31, 32

- Deines, Roland 69, 70  
 Detel, Wolfgang 119  
 Deuse, Werner 110, 117  
 Diers, Michaela 282  
 Dillon, John 113  
 Dimitrovsky, Haim Zalman 221  
 Döbler, Marvin 17  
 Dorandi, Tiziano 144  
 Dorion, Louis-André 25
- Ebner, Martin 89, 90, 93  
 Eidinow, Esther 33, 42, 43  
 Elliger, Winfried 133, 134, 136, 138  
 Endress, Gerhard 256  
 Ephrat, Daphna 244, 247, 259  
 Erler, Michael 103, 104, 119  
 Etiope, Giuseppe 32
- Fahey, Michael A. 284  
 Faraone, Christopher A. 193  
 Feld, Helmut 291  
 Feldmeier, Reinhard 171, 256  
 Fernandes, Leonor 263  
 Fietta, Pietro 281  
 Flower, Michael A. 28, 33, 44  
 Flusin, Bernard 144  
 Fontenrose, Joseph E. 25, 31, 41, 44  
 Fornaro, Sotera 186  
 Forrest, W. G. 26  
 Foucault, Michel 14  
 Fowden, Garth 114  
 Foxhall, Lin 193  
 Fraade, Steven D. 78  
 Frenschkowski, Marco 140, 146, 147,  
 148  
 Frevel, Christian 56  
 Fried, Johannes 283  
 Friese, Wiebke 30, 32, 36, 37  
 Fuchs, Harald 59  
 Fück, Johann 265  
 Fuhrmann, Manfred 21  
 Fürst, Alfons 8, 130, 131, 132, 133, 139,  
 140, 141, 145, 160, 162, 165, 186
- Gafni, Isaiah M. 72, 221  
 Gärtner, Michael 189, 190  
 Gavrilyuk, Paul L. 164  
 Geertz, Armin W. 178
- Gemeinhardt, Peter 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 12,  
 14, 15, 21, 69, 102, 105, 106, 118, 130,  
 131, 139, 145, 155, 160, 164, 167, 168,  
 177, 279, 282, 302, 304, 305  
 Georges, Tobias 1, 5, 6, 21, 56, 105, 118,  
 157, 160, 302  
 Gerhardsson, Birger 221  
 Gersht, Rivka 134, 135, 136  
 Glucker, John 103  
 Goodblatt, David 71, 72, 73, 74, 221, 222,  
 223  
 Goodman, Martin 74  
 Goulet-Cazé, Marie-Odile 105, 114  
 Graf, Fritz 32, 36, 37  
 Grafton, Anthony 141, 142, 143  
 Graziosi, Barbara 186  
 Günther, Sebastian 5, 240, 241, 245, 248,  
 249, 258, 300, 302, 303, 304  
 Gumbrecht, Hans-Ulrich 106  
 Gutas, Dimitri 212, 240, 258  
 Guyot, Peter 158  
 Gzella, Holger 93
- Haag, Ernst 56  
 Habicht, Christian 59  
 Hadot, Pierre 104  
 Hafner, Markus 87  
 Hage, Wolfgang 202  
 Hahn, Johannes 158  
 Haines-Eitzen, Kim 131, 144  
 Hainthaler, Theresia 203  
 Halfwassen, Jens 105, 111  
 Halm, Heinz 238, 247, 272, 276, 302  
 Hamm, Berndt 294  
 Harmless, William 168  
 Harper, Kyle 179  
 Harrison, Carol 181  
 Hauptman, Judith 75  
 Hayati, Said 212  
 Heemstra, Marcus 222  
 Heern, Zackery M. 263  
 Heid, Stefan 157  
 Heine, Heinrich 54  
 Heintel, Peter 9  
 Hengel, Martin 55, 56, 63  
 Herlihy, David 180  
 Hermelink, Jan 9  
 Herms, Eilert 13

- Hezser, Catherine 70, 71, 73, 74, 75, 76,  
 221, 223, 232  
 Hillenbrandt, Robert 262  
 Hirshman, Marc 75, 221, 222  
 Höffe, Otfried 211  
 Hoffmann, Philippe 104, 115, 118, 119  
 Holder, Stefanie 114  
 Holum, Kenneth G. 133, 134, 135, 136,  
 137, 138, 147  
 Honigman, Sylvie 59  
 Hopfe, Lewis M. 135, 137, 138, 142  
 Höpflinger, Anna-Katharina 191  
 Horn, Cornelia 194, 195  
 Hrbek, Ivan 273  
  
 Ibn al-Fuwaṭī, ‘Abd al-Razzāq b. Aḥmad  
 253  
 Ibn al-Nadīm, Abū ‘l-Faraġ Muḥammad  
 b. Abī Ya‘qūb b. Ishāq 246  
 Ibn as-Sunnī, Abū Bakr ad-Dīnawarī 242,  
 243, 244, 245  
 Ibn Baṭṭūṭa, Abū ‘Abdallāh Muḥammad  
 250, 252  
 Ibn Ġamā‘a, Badr ad-Dīn 256, 257, 261  
 Ibn Ḥaldūn, Walī ad-Dīn ‘Abd ar-  
 Raḥmān b. Muḥammad 246  
 Ibn Katīr, Abū l-Fidā’ Ismā‘īl b. ‘Umar  
 253  
 Ilan, Ṭal 223  
 Inglebert, Hervé 177  
  
 Jacobi, Renate 246  
 Jacobs, Martin 223  
 Jaeger, Werner 16  
 Janos, Damien 258  
 Jeck, Udo Reinhold 104  
 Johnston, Sarah Iles 28, 32, 33, 37  
 Jomier, Jacques 271  
 Jullien, Florence 204, 205  
  
 Kahn, Lisa C. 134  
 Kamphausen, Georg 9, 12  
 Kavvadas, Nestor 205, 209, 210, 211  
 Keulen, Wytse 88  
 Kindt, Julia 25, 27, 42  
 Kintzinger, Martin 283, 288  
 Klein, Richard 1, 130, 158, 161  
 Koselleck, Reinhart 14, 20, 21  
  
 Kraemer, Ross S. 191  
 Kratz, Reinhard G. 55, 56, 58, 59, 60, 62,  
 63, 300, 302, 303, 304  
 Kratz-Ritter, Bettina 52  
 Krentz, Edgar 147  
 Krupp, Michael 79  
 Kruse, Heinz 280  
  
 Labourt, Jérôme 202  
 Ladenthin, Volker 16  
 Lambert, Stephen D. 183  
 Landau, Peter 282  
 Lane, Edward William 247  
 Langer, Gerhard 16  
 Lapin, Hayim 70  
 Larsen, Lillian 169  
 Layton, Richard A. 204  
 Le Boulluec, Alain 165  
 Leder, Stefan 242, 258  
 Lehman, Clayton M. 136, 137, 138  
 Leiser, Gary 249, 264  
 Leppin, Volker 283, 294  
 Levine, Lee 70, 74, 147, 223  
 Leyerle, Blake 189, 194  
 Lichtenstein, Ernst 282, 294  
 Lifshitz, Berekyahu 136  
 Lincoln, Bruce 178  
 Lloyd, Anthony C. 118  
 Löhr, Winrich A. 159  
 Lohse, Eduard 62, 63, 74  
 Lorgeoux, Olga 165  
 Lössl, Josef 163  
 Luhmann, Niklas 15  
  
 Maaß, Michael 26, 31, 32, 48  
 MacMullen, Ramsay 179  
 Mahamid, Hatim 262  
 Mahdi, Muhsin 266  
 Mahler, Eduard 253  
 Maier, Johann 62, 63  
 Makdisi, George 240, 247, 250, 255, 256,  
 259, 265  
 Mancini, Silvia 178  
 Mandreoli, Fabrizio 288  
 Männlein-Robert, Irmgard 105, 111, 112,  
 113, 114, 123  
 Manselli, Raoul 294  
 Marksches, Christoph 1, 5, 7, 9, 155, 160

- Marrou, Henri-Irénée 3, 15, 186  
 Martens, Peter W. 2  
 Martin, Gunther 33, 36, 39, 45, 192  
 Mauder, Christian 263  
 Maurizio, Lisa 26, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 43  
 Maxwell, Jaclyn L. 166  
 Mayer, Günter 74  
 Mayerhofer, Martin 4  
 McGuckin, John Anthony 134, 136, 142, 147  
 Melville, Gert 9, 10, 12, 106, 107, 112, 123, 279, 281, 282, 283, 286, 287, 289, 291, 292, 294, 299, 300, 303, 304, 305  
 Merkt, Andreas 154  
 Metzger, Marcel 164  
 Miccoli, Giovanni 280  
 Michel, Otto 53  
 Mikalson, Jon 27, 36  
 Moazzen, Maryam 263  
 Momigliano, Arnaldo 182  
 Montuori, Mario 25  
 Morgan, Kathryn Anne 26, 42  
 Morris, Nathan 221  
 Mortel, Richard T. 263  
 Muraviev, Alexey 204, 206  
 Murk-Jansen, Saskia 294  
 Murray, Michele 137, 184  
  
 Nagy, Gregory 182  
 Naiweld, Ron 77  
 Nautin, Pierre 131, 142, 143  
 Nesselrath, Heinz-Günther 3, 132  
 Neuschäfer, Bernhard 55  
 Neusner, Jacob 75, 76  
 Nikolsky, Ronit 223  
 Nongbri, Brent 17  
  
 O’Roark, Douglas 187  
 Obsieger, Hendrik 34  
 Offergeld, Thilo 288  
 Ogden, Daniel 183  
 Osborne, Robin 38  
  
 Paden, William E. 178  
 Pahlitzsch, Johannes 264  
 Paolazzi, Carolus 291  
 Paret, Rudi 237  
  
 Parke, Herbert W. 41, 43  
 Parker, Robert 26, 27, 28, 38, 42, 44, 45, 46, 183, 193  
 Pataridze, Tamara 206  
 Patrich, Joseph 136, 146, 147, 148  
 Patterson, Cynthia B. 178  
 Peels, Saskia 36  
 Perlow, Towa 221  
 Petitmengin, Pierre 144  
 Piepenbrink, Karen 145, 146  
 Pietzner, Karin 131, 132, 145  
 Possekkel, Ute 203  
 Price, Simon 26, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 40, 42, 45, 46  
  
 Qimron, Elisha 62, 63  
  
 Raban, Avner 134, 137, 138, 147  
 Ramelli, Ilaria 94, 96  
 Räuchle, Viktoria 192  
 Rebenich, Stefan 12  
 Reed, Annette Y. 221  
 Rehbein, Christoph 52  
 Rehberg, Karl-Siegbert 9, 11, 106, 107, 108, 111, 120, 123, 280, 281  
 Reifenberg, Adolf 134, 137, 146  
 Reil, Elisabeth 168  
 Reinbold, Wolfgang 153, 171  
 Reinink, Gerrit J. 212  
 Reinl, Afra 283  
 Rexroth, Frank 288  
 Rhodes, P.J. 38  
 Richardson, Nicholas J. 30  
 Riesebrodt, Martin 17  
 Ritter, Markus 215, 263  
 Röckelein, Hedwig 293  
 Rosenberger, Veit 28, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 41  
 Rosenthal, Franz 257  
 Rubenson, Samuel 16, 169  
 Rubenstein, Jeffrey L. 69, 71, 73, 223, 224, 233  
 Runesson, Anders 223  
 Runia, David T. 141, 146  
 Rüpke, Jörg 14, 17, 85, 86, 89  
 Russo, Daniel 280  
 Rutherford, Ian 28, 33, 34, 35, 38  
 Rylaarsdam, David 166

- Saffrey, Henri-Dominique 110, 112, 119  
 Safrai, Shmuel 70, 221  
 Sallmann, Klaus 88  
 Sandnes, Karl O. 188  
 Satlow, Michael L. 229  
 Sauvaire, Henri 262  
 Schadewaldt, Wolfgang 26, 186  
 Schäfer, Peter 56, 57  
 Schaller, Berndt 57  
 Schär, Max 129, 130  
 Scheer, Tanja 27, 29, 41, 42, 44, 103, 113,  
 191, 304  
 Schlüter, Margarete 72  
 Schmid, Hansjörg 252, 253  
 Schmitz, Thomas 88  
 Schmitz, Winfried 27  
 Schneidmüller, Bernd 281  
 Schoeler, Gregor 240, 242  
 Schöllgen, Georg 154  
 Scholten, Clemens 131, 132, 133, 139, 162  
 Schröder, Bernd 6, 13, 15, 21  
 Schuller, Eileen 63  
 Schunk, Klaus-Dietrich 59  
 Schwartz, Seth 70, 76, 94, 222, 223  
 Schweitzer, Friedrich 14  
 Schwemer, Anna Maria 55  
 Simon, Erika 26, 32, 36  
 Simon-Shoshan, Moshe 75, 76  
 Sivertsev, Alexei 223  
 Smend, Rudolf 60  
 Smoor, Pieter 274  
 Snodgrass, Anthony 26  
 Söding, Thomas 12, 154  
 Sonntag, Jörg 281  
 Sorabji, Richard 14  
 Sourvinou-Inwood, Christiane 26, 30, 31,  
 32, 36, 193  
 Spickermann, Wolfgang 14  
 Spieckermann, Hermann 256  
 Sprenger, Alois 255  
 Staubach, Nikolaus 294  
 Stausberg, Michael 17  
 Stears, Karen 193  
 Steckel, Sita 283  
 Stegemann, Hartmut 63  
 Stemberger, Günter 69, 70, 71, 73, 74, 75,  
 76, 77, 78, 225, 226, 228, 231  
 Stern, Menahem 57  
 Stern, Sacha 72  
 Steudel, Annette 62  
 Strauss, Barry S. 183  
 Stroumsa, Guy G. 141  
 Strugnell, John 62  
 Stuißer, Alfred 130  
 Suchla, Beate R. 214  
 Tanaseanu-Döbler, Ilinca 5, 17, 108, 113,  
 114, 115, 117, 120, 132, 186, 302, 305  
 Tarrant, Harold 118  
 Tcherikover, Victor 55  
 Thomas, Rosalind 40  
 Thorsteinsson, Runar M. 161  
 Tibawi, Abdul L. 251  
 Tomson, Peter J. 70  
 Trampedach, Kai 26, 28, 29, 31, 32, 37, 38,  
 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46  
 Tränkle, Hermann 26  
 Uhlig, Siegbert 61  
 Urbano, Arthur P. 113  
 Van Berchem, Max 249  
 Van Bladel, Kevin 258  
 Van der Toorn, Karel 59  
 Van der Veer, Peter 196  
 Van Ess, Josef 273, 274  
 Van Nortwick, Thomas 185  
 Von Möllendorff, Peter 88, 89, 98, 155,  
 306  
 Von Moos, Peter 280, 281, 282  
 Vössing, Konrad 15, 16  
 Vuolanto, Ville 194, 195  
 Watts, Edward J. 115, 131, 132, 180  
 Weber, Max 12, 281, 285, 287  
 Wecowski, Marek 184  
 Weiss Halivni, David 71  
 Weiss, Ze'ev 138  
 Weisweiler, Max 244, 245  
 Weltecke, Dorothea 12  
 Wendel, Carl 146  
 Wendland, Paul 57  
 Will, Ernest 133, 136  
 Williams, Megan 141, 142, 143  
 Winkler, Dietmar W. 202  
 Woolf, Greg 14

Wormell, Donald E. W. 41, 43  
 Wüstenfeld, Ferdinand 253  
 Wyrwa, Dietmar 131, 132, 133

Ziegenaus, Anton 8  
 Zur Nieden, Andrea 286

#### 4. Sachen

- Aberglaube (s. auch Deisidaimonie) 89, 93  
 Akademie  
 „himmlische Akademie“ 4  
 platonische Akademie 6, 103, 104, 147  
 rabbinische Akademie 71, 72  
 Amme 179, 180, 191, 194  
 Anthropologie 117  
 Apaturia 183, 184  
 Architektur 241, 242, 252, 261, 263  
 Archiv 40  
 Arithmetik 132, 255, 284  
 Askese 17, 117, 132, 144, 145, 166, 169,  
 180, 181, 194, 202, 203, 207–209, 281, 302  
 Astrologie 60, 61, 141  
 Astronomie 60, 61, 132, 139, 141, 212,  
 255, 273, 275, 284  
 Atheist 102, 139  
 Auditorium 3  
 Auferstehung 189, 256, 265  
 Auslegung (s. auch Exegese) 8, 58, 61, 62,  
 74, 76, 80, 118, 130, 140, 141, 188, 189,  
 225, 229  
 Auslegungsmethode 189  
 Auslegungstradition 64, 227  
 Autonomie 14, 87, 282, 292  
 Autorität 6, 9, 15, 25, 26, 30, 39, 45, 46,  
 47, 59, 71, 75–80, 104, 110, 115, 117,  
 133, 170, 183, 185, 191, 192, 195, 231,  
 244, 251, 258, 260, 284, 300, 302, 305
- Barbar 3, 16, 104, 139  
 Belohnung 188  
 Bibel 7, 12, 51–65, 76, 131, 138, 140, 141,  
 144, 145, 169, 180, 188–190, 196, 205,  
 208, 225–228, 231, 302–304  
 Bibliothek 4, 56, 59, 130, 133, 139–148,  
 161, 245, 253, 254, 258, 264, 273, 275,  
 276, 278, 288, 289, 301  
 Bildung 2–7, 13–21, 54, 55, 57–59,  
 63–65, 87, 88, 92, 93, 99, 122, 133,  
 140, 155–158, 164, 170, 171, 179, 186,  
 188, 195, 196, 201, 204, 206, 207, 214,  
 226, 238, 239, 241, 246–249, 254, 255,  
 259, 261–265, 282–284, 288, 291, 300,  
 302–306  
 Bildungsbiographie 169  
 Bildungsideal 16, 171, 239, 240, 301, 303  
 Bildungsinstitution 2, 4, 5–7, 15, 20,  
 155, 159, 201, 214–216, 223, 240–247,  
 263, 293  
 Bildungskanon 59, 304  
 Bildungsreligion 153, 154  
 Bildungstheorie 240  
 höhere Bildung 158, 226, 238, 242–265,  
 301, 303  
 juristische Bildung 6, 60, 238, 239, 248,  
 250, 255, 272  
 religiöse Bildung 4–7, 12, 13, 15,  
 17–19, 21, 52–55, 65, 101, 102, 117,  
 156, 158–163, 165, 166, 169–172, 183,  
 184, 186, 193, 197, 203, 223, 225, 228,  
 229, 242, 246, 247, 252, 261–263, 265,  
 282–285, 288, 292–294, 300, 303–306  
 Biographie 92, 113, 114, 116, 117, 169,  
 254, 305  
 Brauch 27, 28, 141  
 Buch 52, 54, 55, 61, 94, 95, 132, 140,  
 143–146, 192, 207, 208, 253, 260, 261,  
 264, 273, 275, 276, 290, 299  
 Bürger(in) 25, 35, 36, 38, 131, 179, 183,  
 184, 193, 196  
 Bürger des Himmels 190
- Christenverfolgung 130, 145, 146, 148,  
 163  
 Curriculum (s. auch Lehrplan) 3, 19, 73,  
 117–119, 121, 123, 133, 139, 156, 161,  
 188, 225–227, 242, 254–258, 264, 265,  
 284, 286, 289–291, 300, 301, 302, 304,  
 306

- Deisidaimonie / δεισιδαιμονία (s. auch Aberglaube) 89–95, 99
- Demut 42, 79, 168, 214, 215, 261, 290, 293
- Detraditionalisierung 86
- Dialektik 102, 139, 161, 255, 265, 266
- Dichtung 55, 102, 118, 139, 184, 240, 242, 247
- διδασκαλεῖον 4, 157, 162, 163, 165
- Diktatkolleg 244, 245
- Disputation 240, 249, 302
- Eklektizismus 86
- Elementarschule 6  
Elementarunterricht 6, 159, 171, 227, 241
- Elite / Elitenbildung 15, 36, 80, 103, 154, 170, 171, 179, 241, 259, 264, 304
- Epikureismus 139, 155, 229
- epistemische Praktik 119, 123, 302
- Epos 28, 29, 60
- Eremit 169, 202, 204, 207, 208, 211, 213, 215, 294
- Erfahrungslernen 192, 303
- Erkenntnistheorie 102, 103
- Erwachsener 157, 187, 193, 194, 203, 303
- Erzählung (s. auch Geschichten) 26, 30, 31, 33, 77, 79, 80, 89–92, 116, 188–192, 194, 196, 228, 244
- Erziehung 2, 5, 13–18, 52, 59, 170, 179–197, 239, 283
- Essen 189
- Ethik (s. auch Moral) 26, 60, 80, 97, 139, 161, 164, 231
- Exegese 3, 57, 104, 109, 119, 121, 123, 129, 141, 165, 240, 254–256, 288, 299, 302, 304
- Familie 15, 16, 27, 53, 59, 62, 73, 75, 121, 130, 131, 134, 157, 159, 169, 177–197, 299, 301, 303
- Fiktionalität 91, 232
- Finanzierung 40, 62, 71, 115, 143, 146, 247, 252, 254, 258, 263, 300, 301
- Frau 34, 75, 131, 132, 144, 145, 154, 163, 170, 179–182, 190–196, 232, 239, 246, 258, 271, 272, 285
- Frieden 27, 214–216, 291
- Frömmigkeit 4, 47, 89, 139, 161, 181, 184, 186, 187, 265, 304
- Fundamentalismus 63, 64, 303
- Gebet 52, 60, 63, 79, 183, 185, 186, 211, 222, 228, 231, 238, 240, 241, 247, 255, 256, 272, 281
- Gehalt 247, 251, 258, 272–274, 299
- Geographie 26, 60, 61
- Geometrie 132, 139, 242, 284
- Geschichte 20, 60, 113, 222, 240, 241, 257  
Geschichtswerke 55, 208  
Eigengeschichte 107, 122, 123, 299, 305, 306
- Geschichten (s. auch Erzählungen) 16, 31, 47, 90, 116, 184, 207  
Geschichtenerzählen 189–196
- Geschlecht 34, 155, 178, 182–197, 239
- Gesetz 45, 47, 94, 95, 140, 277, 282, 291, 292  
„eigenes Gesetz“ 291  
Gesetz Gottes 60, 61  
jüdisches Gesetz 55, 61, 62, 77, 165, 168  
„ungeschriebene Gesetze“ 27
- Glaube 2, 10–12, 17, 88, 90, 153–155, 157, 166, 167, 169–171, 180, 190, 212–215, 255, 280, 283, 285, 286, 289, 293  
Glaubensbekenntnis 8, 11, 164, 166
- Gnade 212, 294
- Grammatik 141, 240, 241, 255, 256, 284  
Grammatikschule 6  
Grammatiklehrer 131  
Grammatiker 142, 249, 273, 274
- Großeltern 179, 195, 300  
Großmutter 194  
Großvater 184, 185, 225
- Gründerfigur 103, 110, 113
- Grundschule 241
- Gymnasion 59, 144
- Häresie 2, 129, 131, 140, 166, 208, 277
- Halakha 62, 77, 80, 225–227
- Heilige 2, 8, 9, 181, 190, 194–196, 205, 207, 280
- Heilige Schriften 4, 8, 45, 55, 58, 59, 64, 95, 117, 132, 190, 196, 203, 205, 228, 284, 302
- Heiligtum 25–47, 109, 135, 184, 293

- Hierarchie 9, 14, 34, 62, 70, 71, 76–79, 105, 121, 123, 162, 180, 223, 280, 284, 293, 304
- Hierophant (s. auch Mysterienpriester) 115, 121
- Hochschule 212, 238, 248, 251–254, 256, 263–265
- Hölle 129, 188, 190, 201
- Hörervermerk 242, 243, 258
- Hörsaal 2, 19, 253
- Holocaust 54, 64, 65
- Hymnus 60, 63
- Hyperboreer 34, 110
- Imam 246, 247, 258, 259
- Individualisierung 14, 85–99
- Individualität 14, 225, 292
- Ingenieurkunst 242
- Initiation 6, 7, 16, 115, 164
- Intellekt 208, 209, 201, 214
- Intellektueller 8, 102, 111, 159, 171, 303
- Irenische Haltung 214
- Irrationalität 89, 90
- Jenseits 2, 4, 20, 239, 280, 305  
 Jenseitsorientierung 239
- Jünger 42, 61, 69, 70, 73, 76, 77–80, 153, 167, 168, 171
- Jurist (s. auch Rechtsgelehrter) 272, 273, 278
- Kalif / Kalifat 202, 238, 246, 250, 252–254, 271–278
- Katechese (s. auch mystagogische Katechesen) 21, 163–169
- Katechet 11, 163, 166–168
- Katechetenschule 131, 133, 162, 163
- Katechumenat 17, 19, 156, 159, 160, 162, 163–171, 299, 302, 303
- Katechumene 11, 131, 159, 163–165
- Kind 15, 16, 62, 154, 179–197, 203, 300
- Kirche 6–12, 19, 132, 137, 140, 156, 161–163, 165, 167, 169, 170, 194, 280–285  
 Kirchentheorie 9
- Klerus 15, 164, 181, 282, 283
- Kloster 6, 12, 16, 19, 203–206, 212, 262, 282, 285–294  
 Klosterregel 62, 205, 285–287  
 Klosterschule 203, 204, 286, 288
- Kommentar 61–63, 119, 123, 143, 203, 255, 257
- Kommunikation 9, 19, 196, 304  
 mit dem Göttlichen 18, 33, 34, 86, 120, 183, 279, 280, 291, 303
- Kompendium 119, 261, 272
- Kompetenz 15, 16, 76, 87, 179, 184, 191, 197, 227, 301, 304
- Konflikt 11, 12, 19, 46, 56, 58, 77, 121, 123, 169, 204, 207, 208,, 214–216
- Kontemplation 109, 204, 209, 211, 245, 262
- Kopist 144, 259, 275
- Koran 18, 239–242, 253–256, 261–263, 276
- Koranleser 273, 278
- Krankenhaus 245, 258
- Kult 15, 28, 43, 44, 46, 60, 85, 103, 121, 120, 122, 136, 143, 183, 233, 280, 283, 304  
 Kultverein 63, 86
- Kyniker 88, 94, 155, 229
- Labilität 114, 123, 124
- Lebensführung 59, 62, 89, 96, 98
- Lebensgemeinschaft 1, 59, 114, 158, 301
- Lebenspraxis 75, 158
- Lehre / Lehren  
 Lehrfreiheit 258  
 Lehrhaus 62, 73, 74, 79, 80, 225, 232, 233  
 Lehrinhalt 158, 224, 259, 283  
 Lehrmeinung 3, 108, 109, 139, 248–250  
 Lehrmethode 249  
 Lehrorganisation 238  
 Lehrpersonal 155, 247, 251, 259–261, 300  
 Lehrplan 19, 241, 254  
 Lehrprogramm 240, 261  
 Lehrprozess 4, 6, 221  
 Lehrsitzung 242, 245, 271, 272  
 Lehrstätte 161–163, 224, 240, 250, 262, 263, 272  
 Lehrtext 240, 249, 257  
 Lehrzirkel 240, 245, 246, 256–259
- Lehrer (s. auch Grammatiklehrer, Rhetoriklehrer)  
 Lehrerkonzept 107, 114, 123



- Lehrerrolle 114, 116, 301, 305  
 Lehrer-Schüler-Beziehung (s. auch  
 Meister-Schüler-Verhältnis) 19, 107,  
 123, 158, 259, 299–301  
 göttlicher Lehrer 167  
 Leitfigur 6, 107, 113  
 Lektüre 12, 118, 205, 207, 208, 257, 288,  
 290, 302  
 Lernen  
 lebenslanges Lernen 4, 154, 197, 233,  
 244, 303  
 Lerngemeinschaft 6, 61, 153  
 Lernort 6, 221–223, 232, 233  
 Lernprozess 5, 6, 21, 73, 179, 185, 221,  
 260, 304  
 Lernzirkel 16, 19, 158, 159, 161  
 Liebe 161, 180, 201, 214, 215, 286, 290,  
 292, 293  
 Logik 102, 161, 203, 211, 255, 256, 266  
  
 Madrasa 238, 239, 247–252, 254–265,  
 273, 300  
 Mädchen 75, 144, 179, 180, 187, 188,  
 191–193, 197  
 Mamluke 263, 271  
 Martyrium 6, 96, 130–132, 157, 159, 163,  
 301  
 Massenvorlesung 244  
 Mathematik / mathematisch 102, 111,  
 117, 212, 255–257, 274  
 Meditation 205, 207, 209  
 Medizin 6, 60, 61, 141, 245, 249, 253, 255,  
 257, 262  
 Meister 29, 47, 69, 71, 73–80, 94, 97, 117,  
 119, 169, 224–226, 241, 287, 294  
 Meister-Schüler-Verhältnis 59, 73, 74,  
 76, 78–81, 233, 301  
 Meisterschüler 115, 300  
 Methode / methodisch 5, 20, 28, 31,  
 38, 39, 74, 93, 119, 140, 141, 177,  
 178, 189, 191, 225, 228, 249, 255,  
 260, 281, 283  
 Midrasch 60, 62, 69, 73, 74, 76–78, 80,  
 223–233  
 Mimos 138  
 Mission / Missionar 154, 155, 272,  
 276–278  
 Mobilität 85  
  
 Mönch / Mönchtum / monastisch 12, 16,  
 19, 129, 130, 166, 169, 171, 201–205,  
 280–210, 213, 215, 216, 283, 287–291,  
 293, 294, 300, 301, 303  
 Moral / moralisch 26, 54, 104, 108, 141,  
 188, 189, 191, 192, 196  
 Moschee 6, 19, 237, 238, 240–242,  
 245–251, 253, 256–259, 262, 263,  
 272–274, 300  
 Moscheeschule 246, 247, 251  
 Mündliche Unterweisung 241, 249  
 Museion (christliches) 145, 148  
 Musik 132  
 Mutter 130, 131, 144, 145, 180, 184, 187,  
 189, 192–196  
 Mystagoge 115  
 Mystagogische Katechesen 164  
 Mysterien 85, 95, 117, 140, 209, 304  
 Mysterienpriester (s. auch Hierophant)  
 109, 122  
 Mysterieninitiation 115  
 Mystik / Mystiker / mystisch 112, 129,  
 201–203, 208–210, 212, 214–216, 245,  
 251, 253, 262, 265, 280, 293, 294  
 Mythos / mythisch 16, 27, 31, 36, 38, 41,  
 46, 60, 102, 111, 135, 140, 179, 184, 190,  
 191, 196, 222, 304  
  
 Nachahmung 1, 187, 188, 192, 194, 197  
 Nachfolger / Nachfolge (s. auch Sukzessi-  
 on) 6, 18, 101, 108, 110, 112, 115–117,  
 130, 134, 145, 146, 162, 163, 165, 168,  
 184, 275  
 Natur 32, 102, 111, 141, 181, 189, 192,  
 196, 210, 232, 233, 284  
 Naturwissenschaft 31–33, 60, 161, 245,  
 249, 257, 258, 284, 288  
 Netzwerk 105, 123, 223, 264  
 Gelehrtennetzwerk 231, 233, 244, 259,  
 300  
 Neuplatonismus 3, 17, 104, 108–111, 114,  
 115, 118–124, 132, 140, 203, 210, 302,  
 305  
 Novize 205, 287  
  
 Observatorium 245, 258, 275  
 Offenbarung 61, 63, 120, 122, 123, 207,  
 224

- Offenbarungskonzept 117  
 Offenbarungsschrift 239  
 Offenbarungswissen 27, 46  
 Opfer 28, 34, 35, 37, 43, 60, 63, 64, 98,  
 105, 112, 113, 121, 138, 182–186, 193,  
 228, 281  
 Orakel 25, 26, 28–31, 33–36, 38–43, 45,  
 46, 85, 86, 90–93, 113, 118, 304  
 Orakelsammlung 41, 118  
 Organisation 9, 12, 19, 34, 36, 43, 46, 73,  
 106, 155, 223, 238, 258, 280, 281, 285,  
 287, 299, 300, 303  
 Origenismus 129  
 Orthodoxie 15, 63, 64, 140, 163, 239,  
 249  
  
 Pädagogik / pädagogisch 18, 79, 115, 119,  
 166, 168, 169, 184, 186, 188, 190, 192,  
 233, 240, 241, 305, 306  
 παιδεία / ἐγκύκλιος παιδεία (s. auch  
 Bildung) 16, 17  
 Panathenäen 182  
 Paradies 1, 2, 4, 6, 19, 20, 130, 139, 201,  
 266, 284  
 Paränese 207, 228, 229, 287, 290  
 Pentateuch 58, 226  
 Philologie 20, 72, 111, 141, 142, 245, 258,  
 266, 273, 274  
 Philosoph 1, 3, 6, 19, 36, 89, 101–108,  
 110, 111, 113–117, 121–124, 139, 140,  
 142, 154, 155, 157–159, 161, 170, 171,  
 206–212, 216, 243, 265, 300, 301, 303  
 Berufsphilosoph 209  
 Wanderphilosoph 155  
 Philosophie 2–4, 16–18, 27, 32, 46, 55,  
 60, 86, 87, 89, 97, 98, 101–111, 113,  
 115–123, 130–133, 139–141, 145, 154,  
 157, 162, 163, 169, 171, 177, 180, 209,  
 210, 212, 239, 243, 256, 257, 300, 301,  
 303–306  
 Philosophie als Lebensstil 3, 208, 209  
 Philosophiestudium 101, 110, 114,  
 121  
 Philosophenschule 6, 14, 19, 103, 106,  
 107, 111, 113, 115, 117, 122, 132, 139,  
 147, 158, 159, 161, 162, 170, 229, 299,  
 302, 303  
 Phratrie 183, 184  
  
 Physik 139, 141, 161, 257  
 Platonismus 104, 105, 108, 157  
 Poesie: s. Dichtung  
 Polemik / polemisch 56, 58, 64, 89, 90,  
 92, 118, 142, 201, 208–210, 213, 215,  
 216  
 Polis 15, 25–27, 33, 34, 46, 47, 56, 190,  
 196  
 Politik / politisch 13, 18, 26, 34, 41, 42,  
 44, 55–57, 59, 60, 85–88, 98, 102, 118,  
 136, 137, 139, 191, 223, 239, 250, 254,  
 259, 281  
 praktisch 6, 11, 18, 87, 97, 132, 139, 154,  
 168, 245, 250, 281, 299, 300, 304  
 Priester(in) 7, 15, 26, 29, 32, 36, 38–43,  
 46, 53, 55, 62, 63, 94, 109, 120, 122, 123,  
 138, 192, 224, 228  
 Priesterfamilie 134  
 Priesterwissen 26  
 privat 27, 33, 35, 42, 47, 59, 86, 91, 93,  
 103, 120, 132, 143, 148, 251, 256, 259,  
 272, 274, 282, 291, 294, 301  
 Privathaus 224, 233, 240–242, 245, 248,  
 249, 256, 258, 259, 263, 300  
 Privatperson 33, 35, 40, 247, 254  
 Privatuniversität 5  
 profan 208, 255, 279, 280  
 Professionalisierung / professionell 93,  
 143, 166, 244, 248, 251, 254, 264, 283,  
 285, 300, 302  
 propädeutisch 118, 132, 252, 285  
 Prophet / Prophetie 31, 36, 37, 40, 60–63,  
 77, 90, 92, 94, 129, 137, 155, 165, 226,  
 239, 242, 244  
 Prophetentradition 239, 240, 242, 244,  
 254–256, 261, 262  
 Prosa 39, 40, 241  
 Prosodie 240  
 protreptisch 113, 123  
 Prozession 193  
 Prüfung 20, 89, 97, 98, 206, 242, 259, 287  
 prügeln 188  
 Psychagoge 132  
 Pythagoreismus 140  
 Pythia 25, 28, 35–39, 42, 44, 45, 90, 110  
  
 Qumran (Gemeinschaft) 58, 59, 61–64,  
 300, 301, 303

- Rationalität 90, 210
- Recht / rechtlich 8, 9, 11, 28, 34, 42, 60, 96, 139, 137, 183, 222, 232, 240, 252, 246, 248, 251, 255–257, 259, 280, 282, 283
- Rechtsgelehrter 240, 241, 247, 249, 251, 252, 256, 259, 265, 272–274
- Rechtsschule 1, 20, 240, 250, 252, 253, 255, 258, 262, 269
- Rechtstradition 225, 227, 272
- Reflexion 10, 13–18, 60, 75, 221, 225, 252, 299, 305
- Reinheit 17, 34, 282, 291
- Reise 43, 61, 90, 133, 137, 145, 197, 250, 252, 261, 264
- religio licita* 57, 144
- Religion / religiös 4, 6–9, 15–21, 26, 46, 54, 55, 57, 58, 60, 63, 65, 75, 86, 88, 89, 91–93, 96, 99, 101–106, 110, 112, 114, 115, 117, 119, 122, 137–139, 143, 153, 154, 166, 177, 178, 180, 183, 186, 191, 194, 196, 202, 213, 214, 239, 242, 248, 249, 254, 255, 257, 262, 263, 265, 266, 271, 277, 279–282, 284, 286, 290, 292, 293, 300, 301, 304, 306
- religiöse Bildung: s. Bildung
- religiöse Erfahrung 19, 90
- religiöse Praxis 8, 13, 15, 18, 19, 53, 63, 69, 70, 73, 105, 107, 114, 122, 123, 184, 194, 241, 302
- religiöser Spezialist 121, 177, 184, 187, 255, 268, 305
- religiöses Wissen 26–28, 30, 33, 35, 39, 44–46, 69, 70, 73, 79, 86, 104, 121, 122, 154, 179, 182, 191, 197, 214, 240, 244, 251, 260, 263, 300, 304
- religiöses Handeln 19, 27
- Religionisierung 304
- Religionsgelehrte 259, 271
- Religionskultur 15, 20, 306
- Religionspädagogik 168
- Religionsstifter 94
- Religionsunterricht 6, 13
- Religionswissenschaft 177, 178, 251, 265
- Rezeption 110, 154, 206, 210, 239, 257
- Rezitation 228, 231, 240, 241
- Rhetorik 17, 19, 87, 116, 180, 300
- Rhetoriklehrer 7, 111
- Rhetorikschule 6, 114
- Ritual 34, 35, 37, 43, 46, 60, 105, 107, 117, 120–123, 192, 193, 228, 272, 280, 281, 287
- Ritualexegese 121
- Ritualkompetenz 185
- Ritualtheorie 120
- Ruhe 116, 205, 214–216, 244, 253, 291
- Sanhedrin 222–224, 232
- Scharlatan 89, 92, 93, 98, 99
- Schöpfung 4, 201, 232, 288
- Schreiber 59, 60, 62, 143, 144, 259, 275
- Schnellschreiber 143
- Schönschreiberin 144, 145
- Schreiberschule 59, 60–62, 304
- Schüler 2–4, 6, 19, 25, 26, 47, 61, 69, 71, 74–80, 105, 108, 110, 111, 114, 132, 133, 139, 153, 158, 159, 161, 163, 171, 213, 224, 225, 227, 241, 242, 245, 299–301
- Schülerkreis 1, 78, 105, 145, 157, 158, 204, 205, 213–216, 224, 233, 300–302, 305
- Schüler Gottes 61, 63
- Schule (s. auch διδασκαλεῖον) 1–7, 13, 16, 19, 21, 59, 69, 72–75, 101, 106, 112, 114, 115, 117, 140, 142, 156–165, 167, 168, 203, 204, 226, 229, 241, 248–250, 256, 261
- s. auch Elementarschule
- s. auch Grammatikschule
- s. auch Moscheeschule
- s. auch Philosophenschule
- s. auch Rechtsschule
- s. auch Rhetorikschule
- s. auch Schreiberschule
- s. auch Toraschule
- Schriftlichkeit / schriftlich 11, 27, 39, 40, 59, 137, 156, 182, 209, 242
- Schriftstudium 64, 141, 166, 203
- Schweigen 207, 216, 291
- Scriptorium 143, 144, 146, 147
- Sekretär(in) 144, 147, 244
- Septuaginta 55, 58, 142, 143
- Sklave / Sklavin 33, 144, 145, 154, 179, 180, 184, 185, 189, 195, 263, 276
- Sophist / Sophistik 87, 93–95, 98, 211

- Soteriologie 77, 104, 117  
 Sozialisation 15, 17, 18, 184, 194, 195,  
 197, 301  
 Spontaneität 39, 45, 169, 294  
 Statue 134, 135, 187, 189, 193, 210  
 Stifter 92, 124, 248, 258, 264  
 Stiftung 247, 251, 252, 254, 256–259, 263,  
 264, 271–275, 277, 300, 301  
 Stipendium 71, 258, 264  
 Stoa / stoisch 86, 97, 155, 161  
 Streitgespräch (s. auch Disputation) 249,  
 266, 302  
 Streitsucht 214, 215  
 Studium 19, 61, 64, 72, 75, 130, 132, 140,  
 141, 223, 228–231, 233, 240, 242, 247,  
 257, 259, 261, 262  
 s. auch Philosophiestudium  
 s. auch Schriftstudium  
 s. auch Torastudium  
 Sukzession 6, 102, 103, 107, 108, 110,  
 114–117, 123, 123, 162, 305  
 Symposium 111, 184, 304  
 Synagoge 6, 19, 51–54, 56, 57, 74, 80, 94,  
 138, 223, 224, 232, 233  
 Synkretismus 86, 135  
  
 Talmud 19, 64, 71, 72, 137, 223, 225–227,  
 233  
 Talmud Tora 227–233  
 Taufe / taufen 7, 8, 10, 15, 18, 131, 137,  
 153, 154, 159, 162–166, 180, 181, 194,  
 280, 302, 303  
 Taufbewerber s. Katechumene  
 Tempel 6, 12, 15, 19, 26, 29–32, 36, 37, 40,  
 53, 59, 60, 90, 134–136, 184, 193, 292  
 Zweiter Tempel 53, 54, 56, 62, 70, 221,  
 222, 224, 228, 230, 231, 233, 303  
 Theater 134–136, 138, 147  
 Theologie 3, 27, 71, 105, 109, 110, 113,  
 117–119, 122–124, 141, 161, 163, 169,  
 181, 202, 249, 256, 257, 283, 304  
 Tora 18, 55, 59, 61, 62, 64, 69, 74–78, 222,  
 224–227, 229, 231–233, 303  
 mündliche / schriftliche Tora 64, 71, 74  
 Toraschule 62, 63  
 Torastudium 76, 224, 301  
 Tradition 2, 5, 6, 16, 27, 30, 31, 33, 34,  
 46, 53, 71–76, 79, 80, 85, 87, 88, 90, 96,  
 102–107, 110, 112, 115, 117, 119–122,  
 142, 148, 154, 158, 177, 178, 188, 195,  
 196, 202–204, 210, 221–224, 226–228,  
 231–233, 249, 259, 264, 301  
 Traditionsgelehrter 242, 244, 245, 274  
 Traditionskette 77, 110, 115, 123, 224,  
 299, 305  
 Traum 204  
 Tugend(en) 2, 20, 139, 161, 166, 232, 256,  
 288, 293  
 Überlieferung (s. auch Tradition) 39, 54,  
 56–60, 64, 74, 75, 77, 193, 206, 215, 242,  
 244, 257, 260  
 Unglaube 12  
 Unterricht 1, 3, 5, 16, 117, 131, 132, 139,  
 140, 147, 157, 159, 162, 163, 171, 188,  
 190, 194, 196, 240–251, 254–262  
 Unterrichtsraum 253, 272, 289  
  
 Vater 15, 19, 115, 130, 131, 179, 180,  
 182–185, 187–190, 193, 195, 225–227,  
 276, 277  
 Verhaltensmodell 191  
 Vision 19, 86, 88, 120, 292  
 Vorbild / vorbildlich 55, 59, 78, 87, 113,  
 134, 148, 169, 181, 182, 190, 192, 196,  
 215, 224, 226, 233, 239, 249, 253, 262  
 Vorsehung 1, 108, 139, 208  
 Votivgabe 193  
  
 Wahrheit 90, 97, 104, 107, 109, 123, 140,  
 159, 164, 208, 209, 214–216, 266, 287,  
 290  
 Weiblichkeit 191  
 Weihgeschenk 33, 44  
 Weisheit 16, 25, 26, 47, 60, 87, 94, 98, 104,  
 108, 115, 116, 138, 164, 191, 211, 230,  
 231, 247, 258, 271, 273, 274, 284, 286,  
 300, 302  
 Werte 13, 54, 57, 96, 97, 182–184, 239,  
 281, 282, 303, 305  
 wetteifern 214, 215  
 Wiederholung 71, 231, 240, 260  
 Wissen (s. auch Mythos, Philosophie,  
 Religion) 15, 26–30, 33, 39, 46, 47, 61,  
 62, 73, 75, 77, 80, 88, 97, 98, 113, 119,  
 121–123, 141, 153, 154, 178, 179, 182,

- 191, 192, 194, 197, 207, 210–213, 216,  
239, 242, 265, 266, 282, 284, 290, 300,  
301, 304  
göttliches Wissen 29, 32, 34, 35, 39–42,  
45  
Offenbarungswissen 27, 46  
Orientierungswissen 154  
Zukunftswissen 41, 44
- Wissenschaft 1, 3, 60, 72, 102, 124, 130,  
131, 133, 140, 211, 242, 255–257, 260,  
264, 273, 274, 276, 278, 284  
Wissensvermittlung 28, 33, 38, 244  
Wüstenvater 169, 211
- Zwergschule 159, 170